

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist: Die Gantze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments**

**Luther, Martin**

**Loerach, 1748**

Das erste Buch von den Königen

[urn:nbn:de:bsz:31-75041](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-75041)

nig, seiner Augen Lust dran sehe: Aber was hat mein Herr König zu dieser Sache Lust?

4. Aber des Königs Wort gieng vor, wider Joab, und die Hauptleute des Heers. Also zog Joab aus, und die Hauptleute des Heers, von dem König, daß sie das Volk Israel zählten.

*Aug.*

*Lehr: Das aus Hofart (welche bey David gewesen) viel Sünden entspringen, v. 2. 3. 4.*

5. Und giengen über den Jordan, und lagerten sich zu Arzer, zur Rechten der Stadt, die im Bach Gad liegt, und zu Jaeser.

6. Und kamen gen Gilead, und ins Niederland Hadsi, und kamen gen Dan Jaan, und um Zidon her.

7. Und kamen zu der vesten Stadt Tyro, und allen Städten der Heviter und Cananiter, und kamen hinaus an den Mittag Juda gen Berseba.

8. Und zogen das ganze Land um, und kamen nach neun Monden und zwanzig Tagen gen Jerusalem.

*Summa des volcks Israel und Juda.*

9. Und Joab gab dem König die Summa des Volcks, das gezählt war. Und es war in Israel acht hundertmahl tausend starcker Mann, die das Schwert auszogen, und in Juda fünf hundertmahl tausend Mann.

*III.*

10. Und das Herz schlug David, nachdem das Volck gezählt war. Und David sprach zu dem HERRN: Ich hab schwehlich gesündigt, daß ich das gethan hab. Und nun, HERR, nimm weg die Missethat deines Knechts, denn ich hab sehr thörllich gethan.

*\* 1. Par. 22. 8.*

11. Und da David des Morgens aufstuhnd, kam des HERRN Wort zu Gad, dem Propheten, Davids Seher, und sprach:

*Der prophet Gad muß von Gottes wegen mit David reden.*

12. Gehe hin, und rede mit David: So spricht der HERR: Dreyerley bring ich zu dir: Erwähle dir der eines, das ich dir thue.

13. Gad kam zu David, und sagt's ihm an, und sprach zu ihm: Willst du, daß sieben Jahr Thuerung in dein Land komme? Oder, daß du drey Monden vor deinen Widersachern stehen müßest, und sie dich verfolgen? Oder, daß drey Tag Pestilenz in deinem Land sey? So mercke nun, und siehe, was ich wieder sagen soll dem, der mich gesandt hat.

*David erwählet die Pestilenz. \* 1. Chr. 22. 23.*

14. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst; aber laß uns in die Hand des HERRN fallen, (denn seine Barmherzigkeit ist groß,) ich will nicht in der Menschen Hände fallen.

15. Also ließ der HERR Pestilenz in Israel

kommen, von Morgen an, bis zur bestimmten Zeit, daß des Volcks starb, von Dan bis gen Berseba, siebenzig tausend Mann.

*Lehr: Das Gott die Busfertigen, wenn ihnen die Sünd vergeben, doch auch zu züchtigen pflege, v. 10. 15.*

16. Und da der Engel seine Hand ausstreckte über Jerusalem, daß er sie verderbte, reuete es den HERRN, über dem Ubel, und sprach zum Engel, zu dem Verderber im Volck: Es ist genug, laß nun deine Hand ab. Der Engel aber des HERRN war bey der Temmen Arafna, des Jebusiters.

17. David aber, da er den Engel sahe, der das Volck schlug sprach er zum HERRN: Siehe, ich hab gesündigt, ich hab die Missethat gethan, was haben diese Schaafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vatters Haus seyn.

18. Und Gad kam zu David zur selben Zeit, und sprach zu ihm: Gehe hinauf, und richte dem HERRN einen Altar auf in der Temmen Arafna, des Jebusiters.

19. Also gieng David hinauf, wie Gad gesagt, und der HERR gebotten hatte.

20. Und da Arafna sich wandte, sahe er den König mit seinen Knechten zu ihm gehen, und bettete an auf sein Angesicht zur Erden,

21. Und sprach: Warum kommt mein Herr, der König zu seinem Knecht? David sprach: Zu kaufen von dir die Temmen, und zu bauen dem HERRN einen Altar, daß die Plage vom Volck aufhöre.

22. Aber Arafna sprach zu David: Mein Herr, der König, nehme und opfere, wie es ihm gefällt. Siehe, da ist ein Rind zum Brand-Opfer, und Schleusen und Geschirre vom Ochsen zum Holz.

23. Alles gab Arafna, der a König, dem König. Und Arafna sprach zum König: Der HERR dein GOTT, laß dich ihm angenehm seyn.

*a Dieser Arafna wird der Jebusiter König gewesen seyn zu Jerusalem, und hernach zu Gott belehrt, fromm und stetig worden, sich des Königreichs verziehen um Gottes willen.*

24. Aber der König sprach zu Arafna: Nicht also, sondern ich will dir's abkaufen um sein Geld: Denn ich will dem HERRN meinem GOTT nicht Brand-Opfer thun, das ich umsonst habe. Also kaufte David die Temme und das Rind, um fünfzig Seckel Silbers.

25. Und baute daselbst dem HERRN einen Altar, und opferte Brand-Opfer und Danck-Opfer. Und der HERR ward dem Land verlobnet; und die Plag hörte auf von dem Volck Israel.

ENDE des andern Buchs Samuelis.

# Das erste Buch von den Königen

Kan in drey Haupt-Stücke abgetheilet werden.

I. Was vor dem Bau des Tempels sich begeben, nehmlich: Davids Tod, die Trönung Salomonis, und Bestätigung des Reichs, vom 1. bis zum 5. Capitel.

und wie er beschaffen gewesen, vom 5. Capitel bis zum 8.

II. Was mit, und in dem Bau geschehen,

III. Was nach dem Bau gefolgt: Die Handlung Salomonis, Rehabeams, Abias, Asas, Josaphats, Ahabs, x. vom 8. Capitel bis zum End.

## Das erste Capitel

Hat fünf Theil. I. König Davids Alter, und Kält des Leibs, und wie ihm Abisag zum Weib und zur Arznei gegeben worden, v. 1-4. II. Adonia, des Sohns Davids, Frevel-That, wenn er das Königreich zu sich ziehen wollen, und wie es nicht allein Bathseba, auf Rath des Propheten Nathan, offenbaret, auch zugleich für Salomo eine Bitt eingelegt, sondern Nathan selbst sich der Sachen angenommen, v. 5-27. III. Wessen David sich hierauf erbotten, daß nehmlich Salomo sollt König seyn, und noch bey seinen Lebzeiten gerönt werden, v. 28-37. IV. Wie solcher Befehl ins Werk gesetzt worden, v. 38-40. V. Was sich hierüber mit Adonia begeben, der es ihm für eine traurige Botschaft gehalten, die Flucht genommen, um Gnade gebetten, und dazumahl beym Leben erhalten worden, v. 41-53. (Sehe hierbey 1 Chron. 29. und 30. Cap. bis zum 25. Vers.)

**U**nd da der König David alt war, und wohl betaget, konnte er nicht warm werden, ob man ihn gleich mit Kleidern bedeckte.

2. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Laßt sie meinem Herrn König eine Diene, eine Jungfrau suchen, die vor dem König stehe, und sein pflege, und schlafe in seinen Armen, und wärme meinen Herrn, den König.

3. Und sie suchten eine schöne Dien in allen Grängen

*Im Jahr der wech 2970. vor Christus ist geb. 1041.*

Bräuten Israel, und funden Abisag von Sunem, und brachten sie dem König.

4. Und sie war eine schöne Dirn, und pflegte des Königs, und diente ihm. Aber der König erkannte sie nicht.

*Vermahnung: Das man bösen Schein meiden soll, wie David die Abisag, die ihm nur zur Wärmung diente, doch ihm vermählen lassen, v. 3. 4.*

5. **A**donia aber, der Sohn Hagith, erhob sich, und sprach: Ich will König werden.

Und machte ihm Wagen und Reuter, und fünfzig Mann zu Trabanten vor ihm her.

6. Und sein Vatter wolte ihn nicht bekümmern bey seiner Zeit, das er hätte gesagt: Warum thust du also? Und er war auch ein sehr schöner Mann, und er hatte ihn gezeugt, nächst nach Absalom.

7. Und hatte seinen Rath mit Joab, dem Sohn Seruja, und mit Abiathar, dem Priester, die hülffen Adonia.

8. Aber Zadok, der Priester, und Benaja, der Sohn Jojada, und Nathan, der Prophet, und Simei und Rei, und die Helden Davids, waren nicht mit Adonia.

9. Und da Adonia Schaafte und Rinder, und gemästet Vieh opferte, bey dem Stein Sohelet, der neben dem Brunn Rogel liegt, lud er alle seine Brüder, des Königs Söhne, und alle Männer Juda, des Königs Knechte.

10. Aber den Propheten Nathan, und Benaja, und die Helden, und Salomo, seinen Bruder lud er nicht.

11. Da sprach Nathan zu Bathseba, Salomons Mutter; hast du nicht gehört, das Adonia, der Sohn Hagith, ist König worden, und unser Herr, David, weiß nichts darum?

12. So komm nun, ich will dir einen Rath geben, das du deine Seel, und deines Sohns Salomo Seel errettest.

13. Hin, und geh zum König David hinein, und sprich zu ihm: Hast du nicht, mein Herr König, deiner Magd geschwohren, und geredt: Dein Sohn Salomo soll nach mir König seyn, und er soll auf meinem Stuhl sitzen? Warum ist denn Adonia König worden?

14. Siehe, weil du noch da bist, und mit dem König redest, will ich dir nach hinein kommen, und vollend dein Wort ausreden.

*Vermahnung: Das man den Nothleidenden treuen Rath erteilen soll, wie Nathan der Bathseba, v. 11. 14.*

15. Und Bathseba gieng hinein zum König in die Kammer; und der König war sehr alt, und Abisag von Sunem diente dem König.

16. Und Bathseba neigte sich, und bettete den König an. Der König aber sprach: Was ist dir?

17. Sie sprach zu ihm: Mein Herr! Du hast deiner Magd geschwohren bey dem HERRN deinem GOTT: Dein Sohn Salomo soll König seyn nach mir, und auf meinem Stuhl sitzen.

18. Nun aber siehe, Adonia ist König worden, und mein Herr König, du weißt nichts darum.

19. Er hat Ochsen und gemästet Vieh, und viel Schaafte geopfert, und hat geladen alle Söhne des Königs, darzu Abiathar, den Priester, und Joab den Feldhauptmann: Aber deinen Knecht Salomo hat er nicht geladen.

20. Du bist aber, mein Herr, König; die Augen des ganzen Israel sehen auf dich, das du ihnen anzeigest, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs nach ihm sitzen soll.

21. Wenn aber mein Herr König mit seinen Vätern entschlafen ist, so werden ich und mein Sohn Salomo, müssen Sünder seyn.

22. Weil sie aber noch redete mit dem König, kam der Prophet Nathan.

23. Und sie sagtens dem König an: Siehe, da ist der Prophet Nathan. Und als er hinein vor

den König kam, bettete er an den König auf seinem Angesicht zur Erden,

24. Und sprach: Mein Herr König, hast du gesagt, Adonia soll nach mir König seyn, und auf meinem Stuhl sitzen?

25. Denn er ist heut hinab gegangen, und hat geopfert Ochsen und Mastvieh, und viel Schaafte, und hat alle Söhne des Königs geladen, und die Hauptleute, darzu den Priester Abiathar. Und siehe, sie essen und trincken vor ihm, und sagen: Glück zu dem König Adonia!

26. Aber mich, deinen Knecht, und Zadok, den Priester, und Benaja, den Sohn Jojada, und deinen Sohn Salomo hat er nicht geladen.

27. Ist das von meinem Herrn König befohlen, und hast deine Knechte nicht wissen lassen, wer auf dem Stuhl meines Herrn Königs, nach ihm, sitzen soll?

28. **D**er König David antwortete, und sprach: Rufet mir Bathseba. Und sie kam hinein vor den König. Und da sie vor dem König stund,

29. Schwuhr der König, und sprach: So wahr der HERR lebt, der meine Seele erlöst hat, aus aller Noth!

30. Ich will heut thun, wie ich dir geschwohren hab bey dem HERRN, dem GOTT Israel, und geredt: Das Salomo, dein Sohn, soll nach mir König seyn; und er soll auf meinem Stuhl sitzen für mich.

31. Da neigte sich Bathseba mit ihrem Antlitze zur Erden, und bettete den König an, und sprach: Glück meinem Herrn König David ewiglich!

32. Und der König David sprach: Rufet mir den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada. Und da sie hinein kamen vor den König,

33. Sprach der König zu ihnen: Nehmet mit euch eures Herren Knecht, und setzet meinen Sohn Salomo auf mein Maul, und führet ihn hinab gen Gihon.

34. Und der Priester Zadok, sammt dem Propheten Nathan, salbe ihn daselbst zum König über Israel, und blaset mit den Posaunen, und spricht: Glück dem König Salomo!

*Lehr: Das, was man bey Gottes Namen geschwohren, auch halten und thun soll, wie David, v. 29. 34.*

35. Und ziehet ihm nach herauf, und kommt, so soll er sitzen auf meinem Stuhl, und König seyn für mich: Und ich will ihm gebieten, das er Fürst sey über Israel und Juda.

36. Da antwortete Benaja, der Sohn Jojada, dem König, und sprach: Amen! es sage der HERR, der GOTT meines Herrn Königs auch also.

37. Wie der HERR mit meinem Herrn König gewesen ist, so sey er auch mit Salomo, das sein Stuhl grösser werde, denn der Stuhl meines Herrn Königs Davids.

38. **D**a giengen hinab der Priester Zadok, und der Prophet Nathan, und Benaja, der Sohn Jojada, und Erethi und Plethi, und setzten Salomo auf das Maul des Königs Davids, und führten ihn gen Gihon.

39. Und der Priester Zadok nahm das Delhorn aus der Hütten, und salbete Salomo. Und sie bliesen mit der Posaunen, und alles Volck sprach: Glück dem König Salomo!

40. Und alles Volck zog ihm nach herauf, und das Volck pfeif mit Pfeifen, und war sehr frölich, das die Erde von ihrem Geschrey erschall.

*Lehr: Das Einweihung der Könige und Potentaten, nach jedes Landes Brauch, ihnen ein Ansehen bey den Unterthanen mache, v. 38. 39. 40.*

41. **U**nd Adonia hörte es, und alle, die er geladen hatte, die bey ihm waren, und sie hatten schon gegessen. Und da Joab der Posaunen

und mit tel.

III.

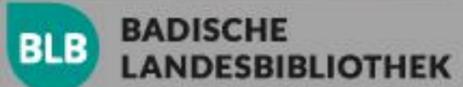
Schwur Davids, das Salomo nach ihm König seyn soll.

Aug.

IV. Salomo zum König gesalbt vom Priester Zadok. 1. Par. 30. 22.

Aug.

V.



nen Schall hörte, sprach er: Was will das Geschrey und Getümmel der Stadt?

42. Da er aber noch redete, siehe, da kam Jonathan, der Sohn Abiathar, des Priesters. Und Adonia sprach: Komm herein, denn du bist ein redlicher Mann, und bringst gute Botschaft.

43. Jonathan antwortete, und sprach zu Adonia: Ja, unser Herr, der König David, hat Salomo zum König gemacht.

44. Und hat mit ihm gesandt den Priester Zadok, und den Propheten Nathan, und Benaja, den Sohn Jojada, und Erethi und Plethi, und sie haben ihn auf des Königs Maul gesetzt.

45. Und Zadok, der Priester, sammt dem Propheten Nathan, hat ihn gesalbt zum König zu Gihon, und sind von dannen herauf gezogen mit Freuden, daß die Stadt tummelt. Das ist das Geschrey, das ihr gehört habt.

46. Darzu sitzt Salomo auf dem Königlichen Stuhl.

47. Und die Knechte des Königs sind hinein gegangen zu segnen unsern Herrn den König David, und haben gesagt: Dein Gott mache Salomo einen bessern Namen, denn dein Nam ist, und mache seinen Stuhl grösser, denn deinen Stuhl. Und der König hat angebetet auf dem Lager.

48. Auch hat der König also gesagt: Gelobet sey der HERR, der GOTT Israels, der heut hat lassen einen sitzen auf meinem Stuhl, daß meine Augen gesehen haben.

49. Da erschrocken und machten sich auf alle, die bey Adonia geladen waren, und giengen hin, ein jeglicher seinen Weeg.

50. Aber Adonia fürchte sich vor Salomo, und machte sich auf, gieng hin, und faste die Hörner des Altars.

Aug. Lehr: Daß gottloser Leute Wracht und Freude eine kurze Zeit währet, und in Trauren verwandelt werde, wie an Adonia zu sehen, v. 49. 50.

51. Und es ward Salomo angesagt: Siehe, Adonia fürchtet den König Salomo, und siehe, er fasset die Hörner des Altars, und spricht: Der König Salomo schwöhre mir heut, daß er seinen Knecht nicht tödte mit dem Schwert.

52. Salomo sprach: Wird er redlich seyn, so soll kein Haar von ihm auf die Erden fallen; wird aber Böses an ihm funden, so soll er sterben.

53. Und der König Salomo sandte hin, und ließ ihn herab vom Altar holen: Und da er kam, bettete er den König Salomo an. Salomo aber sprach zu ihm: Gehe in dein Haus.

Das andere Capitel

hat drey Theil. I. Ist Davids letzter Wille an seinen Sohn Salomo, wie er Gott fürchten, und die Gerechtigkeit handhaben sollte, und was insonderheit gegen Joab, Barzillai und Simei vorzunehmen, v. 1-9. II. Der Tod Davids, und wie lang er regieret, v. 10. 11. (Befiehe im 1 Buch der Chron. das 30. Capitel, vom 26. Vers bis zum Ende.) III. Salomons völliger Antritt zum Königreich, und was er mit den Uebelthätern vorgenommen, nemlich, daß er Adoniam, der durch neue Veräbden und List gedachte das Königreich an sich zu bringen, tödten lassen, Abiathar, den Priester, vom Amt gesetzt, dem Joab das Leben genommen, und Simei anfangs im Haus verstricken, hernach aber, weil er kein Versprechen, so er dem König gethan, nicht gehalten, hinrichten lassen, v. 12-46.

I. Davids Befehl an Salomo vor seinem end.

Als nun die Zeit herbey kam, daß David sterben sollte, gebott er seinem Sohn Salomo, und sprach:

2. Ich gehe hin den Weeg aller Welt. So sey getrost, und sey ein Mann,

3. Und warte auf die Hut des HERRN deines Gottes, daß du wandelst in seinen Weegen, und haltest seine Sitten, Gebott und Rechte, und Zeugnisse, wie geschrieben siehet im \* Gesäß Mose, auf daß du klug seyest in allem, das du thust, und wo du dich hinwegendest,

\* Deut. 17. 18. Jos. 23. 6.

4. Auf daß der HERR sein Wort erwecke, daß er über mich geredt hat, und gesagt: Werden deine Kinder ihre Weege behüten, daß sie vor mir treulich und von ganzem Herzen, und von ganzem

Seelen wandeln, so soll von dir nimmer gebrechen ein Mann auf dem Stuhl Israels.

Vermahnung: Daß Eltern ihre Kinder vor ihrem Tod zum Guten ermahnen sollen, v. 1-4.

5. Auch weißt du wohl, was mir gethan hat Joab, der Sohn Zeruja, was er that den zweyen Feldhauptmännern Israels, \* Abner, dem Sohn Ner, und \* Amasa, dem Sohn Jether, die er erwürgt hat, und vergoß Kriegs-Blut im Frieden, und that Kriegs-Blut an seinen Gürtel, der um seine Lenden war, und an seine Schuh, die an seinen Füßen waren.

6. Thue nach deiner Weisheit, daß du seine graue Haar nicht mit Frieden hinunter zur Hölle bringst.

7. Auch den Kindern Barzillai, des Gileaditers, sollst du Barmherzigkeit beweisen, daß sie auf deinem Tisch essen. \* Denn also thaten sie sich zu mir, da ich vor Absalom, deinem Bruder, flohe.

8. Und siehe, du hast bey dir Simei, den Sohn Gera, des Sohns Gemini, von Bahurim, \* der mir schändlich fluchte, zu der Zeit, da ich gen Mahanaim gieng. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da \* schwuhr ich ihm bey dem HERRN, und sprach: Ich will dich nicht tödten mit dem Schwert.

9. Du aber laß ihn nicht unschuldig seyn, denn du bist ein weiser Mann, und wirst wohl wissen, was du ihm thun sollst, daß du seine graue Haar mit Blut hinunter in die Hölle bringest.

10. Also \* entschlief David mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt David.

Lehr: Daß auf ein gottseliges Leben auch ein sanfter seliger Tod erfolget, v. 10.

11. Die \* Zeit aber, die David König gewesen ist über Israel, ist vierzig Jahr. Sieben Jahr war er König zu Hebron, und drey und dreyßig Jahr zu Jerusalem.

12. Und Salomo saß auf dem Stuhl seines Vatters David, und sein Königreich ward sehr beständig.

13. Aber Adonia, der Sohn Hagith, kam hinein zu Bathseba, der Mutter Salomo. Und sie sprach: Kommest du auch mit Frieden? Er sprach: Ja.

14. Und sprach: Ich hab mit dir zu reden. Sie sprach: Sage her!

15. Er sprach: Du weißest, daß das Königreich mein war, und ganz Israel hatte sich auf mich gerichtet, daß ich König seyn sollte. Aber nun ist das Königreich gewandt, und meines Bruders worden, von dem HERRN ist es ihm worden.

16. Nun bitte ich eine Bitt von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu ihm: Sage her!

17. Er sprach: Rede mit dem König Salomo, denn er wird dein Angesicht nicht beschämen, daß er mir gebe Abisag von Sunem zum Weib.

18. Bathseba sprach: Wohl, ich will mit dem König deinetwegen reden.

19. Und Bathseba kam hinein zum König Salomo, mit ihm zu reden, Adonia halben. Und der König stuhnd auf, und gieng ihr entgegen, und bettete sie an, und setzte sich auf seinen Stuhl. Und es ward des Königs Mutter ein Stuhl gesetzt, daß sie sich saße zu seiner Rechten.

20. Und sie sprach: Ich bitte eine kleine Bitte von dir, du wollest mein Angesicht nicht beschämen. Der König sprach zu ihr: Bitte, meine Mutter, ich will dein Angesicht nicht beschämen.

21. Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem Bruder, Adonia, zum Weib geben.

22. Da antwortete der König Salomo, und sprach zu seiner Mutter: Warum bittest du um Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte ihm das

König-

Aug.

Joab.

\* 2 Sam.

17. 27.

17. 20.

10.

2 Sam.

17. 27.

17. 20.

10.

2 Sam.

17. 27.

17. 20.

10.

II.

\* 2 Sam.

17. 27.

17. 20.

10.

2 Sam.

17. 27.

17. 20.

10.

III.

Adonia.

Aug.

Joab.

\* 2 Sam.

17. 27.

17. 20.

10.

2 Sam.

17. 27.

17. 20.

10.

König-

1. Cap. I. Wie der König David seinen Kindern von seinen Söhnen  
 und dem König haben, als den Thron selbst erwehlet wird Salomo  
 öffentlich gekrönt und getronet.

2. Cap. II. Joab, als Er schon in den Tempel läuft und die Hüften  
 des Altars, als in der Finsterniß ansetzt, wird Er dennoch, auch  
 wohl im Tempel, getödtet.



Wenn Gott der Fürsten Recht nicht selbst gesehen hätte,  
 (Denn ist wer seine Hand darinn nicht greiffen kan)  
 So war der Fürsten Ehren und Purpur, Cray und Aelte  
 kaum werth der sich sie nehm für einen Hellel an.  
 So sehr man sich damit erufft; denn wer sich damit mag eruffen,  
 wird, als Er sich erufft, hoch schen; das Ihn Gott  
 Durch seinen Gericht, wird auf die Finger schmeiffen,  
 und so Erheit die Hüft die größte Feinde Neit.

Es meint zwar Davids Sohn, der Andania, eben  
 weil Er der alte Sohn von seinem Vater sey,  
 So muß das Regiment Ihn Gott und David geben,  
 Jernach weil Joab Ihn mit seiner Aelt sich bey;  
 Jedoch dem Salomo muß es durch Gott gelangen,  
 Das Ihn auf seinen Ehren der Vater selbst erhöht;  
 Dem Joab aber muß, das Herr ein Heilwurd durchdringen  
 ob Er gleich am Altar in Gottes Tempel steht.





Königreich auch: Dann er ist mein größter Bruder, und hat den Priester Abiathar, und Joab, den Sohn Jeruja.

23. Und der König Salomo schwur bey dem HERRN, und sprach: Gott thue mir diß und das, Adonia soll das wider sein Leben geredt haben.

24. Und nun, so wahr der HERR lebet, der mich besträtiget hat, und sitzen lassen auf dem Stuhl meines Vatters David, und der mir ein Haus gemacht hat, wie er geredt hat, heute soll Adonia sterben!

25. Und der König Salomo sandte hin durch Benaja, den Sohn Jojada, der schlug ihn, daß er starb.

26. Und zu dem Priester Abiathar sprach der König: Gehe hin gen Anathoth zu deinem Acker, denn du bist des Todes. Aber ich will dich heut nicht tödten, denn du hast die Lade des HERRN vor meinem Vatter David getragen, und hast mit gelidten, wo mein Vatter gelidten hat.

27. Also verstieß Salomo den Abiathar, daß er nicht mußte Priester des HERRN seyn, auf daß erfüllet würde des HERRN Wort, daß er über das Haus Eli geredt hatte zu Silo.

28. Und diß Gerücht kam vor Joab, denn Joab hatte an Adonia gehangen, wiewohl nicht an Absalom. Da flohe Joab in die Hütten des HERRN, und faste die Hörner des Altars.

29. Und es ward dem König Salomo angesagt, daß Joab zur Hütten des HERRN geflohen wäre; und siehe, er stehet am Altar. Da sandte Salomo hin Benaja, den Sohn Jojada, und sprach: Gehe, schlage ihn.

30. Und da Benaja zur Hütten des HERRN kam, sprach er zu ihm: So sagt der König: Gehe heraus. Er sprach: Nein, hie will ich sterben. Und Benaja sagte solches dem König wieder, und sprach: So hat Joab geredt, und so hat er mir geantwortet.

31. Der König sprach zu ihm: Thue, wie er geredt hat, und schlage ihn, und begrabe ihn, daß du das Blut, das Joab umsonst vergossen hat, von mir thust, und von meines Vatters Haus,

32. Und der HERR ihm bezahle sein Blut auf seinen Kopf, daß er zween Männer geschlagen hat, die gerechter und besser waren denn er, und hat sie erwürgt mit dem Schwert, daß mein Vatter David nichts darum wußte, nehmlich Abner, den Sohn Ner, den Feldhauptmann über Israel, und Amasa, den Sohn Jether, den Feldhauptmann über Juda:

33. Daß ihr Blut bezahlet werde, auf den Kopf Joab und seines Saamens ewiglich; aber David und sein Saame, sein Haus und sein Stuhl, Fried habe ewiglich von dem HERRN.

34. Und Benaja, der Sohn Jojada, gieng hinauf, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und er ward begraben in seinem Haus in der Wüsten.

35. Und der König setzte Benaja, den Sohn Jojada, an seine Statt übers Heer, und Zadok, den Priester, setzte der König an die Statt Abiathar.

36. Und der König sandte hin, und ließ Simeon rufen, und sprach zu ihm: Baue dir ein Haus zu Jerusalem, und wohne daselbst, und gehe von dannen nicht heraus, weder hie noch daher.

37. Welches Tages du wirst hinaus gehen, und über den Bach Kidron gehen, so wisse, daß du des Todes sterben mußt: Dein Blut sey auf deinem Kopf.

38. Simeon sprach zu dem König: Das ist eine gute Meinung: Wie mein Herr, der König geredt hat, so soll dein Knecht thun. Also wohnte Simeon zu Jerusalem lange Zeit.

39. Es begab sich aber über drey Jahr, daß zween Knechte dem Simeon entliefen, zu Achis,

dem Sohn Maecha, dem König zu Gath. Und es ward Simeon angesagt: Siehe, deine Knechte sind zu Gath.

40. Da machte sich Simeon auf, und sattelte seinen Esel, und zog hin gen Gath zu Achis, daß er seine Knechte suchte. Und da er hinkam, brachte er seine Knechte von Gath.

41. Und es ward Salomo angesagt, daß Simeon hingezogen wär, von Jerusalem gen Gath, und wieder kommen.

42. Da sandte der König hin, und ließ Simeon rufen, und sprach zu ihm: Hab ich dir nicht geschworen bey dem HERRN, und dir bezeugt, und gesagt: Welches Tages du würdest ausziehen, und hie oder dahin gehen, daß du wissen solltest, du müßtest des Todes sterben? Und du sprachest zu mir: Ich hab eine gute Meinung gehört.

43. Warum hast du denn dich nicht gehalten, nach dem End des HERRN, und Gebott, das ich dir gebotten habe?

44. Und der König sprach zu Simeon: Du weißt alle die Bosheit, der dir dein Herz bewußt ist, die du meinem Vatter David gethan hast, der Herr hat deine Bosheit bezahlt auf deinen Kopf.

45. Und der König Salomo ist gesegnet, und der Stuhl David wird beständig seyn vor dem HERRN ewiglich.

46. Und der König gebott Benaja, dem Sohn Jojada, der gieng hinaus, und schlug ihn, daß er starb. Und das Königreich war bestätigt durch Salomo Hand.

Vermahnung: Daß Kinder ihrer Eltern ( bevorab letzten ) Willen mit Fleiß ausrichten sollen, wie Salomo gethan, v. 22-26.

Das dritte Capitel

Hat vier Theil. I. Salomons Ehestand, wie er die Tochter des Königs in Egypten gefreuet, und wohin er das Frauenzimmer gebracht, v. 1. II. Seine Übung in der Religion, welche theils gelobt, theils gescholten wird: Gelobt, wenn er GOTT den HERRN lieb gehabt: Gescholten wegen des Orts, weil das Opffer noch auf den Höhen verrichtet worden, v. 2. 3. 4. ( Besiehe hier 2 B. Chron. 1. v. 2-6. ) III. Die sonderbare Weisheit Salomons, wann, wo, von wem, und wie er sie erlangt, v. 5-15. ( Besiehe 2 Chron. 1. v. 7. 8. ) IV. Eine Probe der erlangten Weisheit, mit einem vernünftigen Urtheil über zweyer Puren Kinder, v. 16-28.

UND Salomo befreundete sich mit Pharaon, dem König in Egypten, und nahm Pharaon Tochter, und brachte sie in die Stadt Davids, bis er ausbaute sein Haus, und des HERRN Haus, und die Mauern um Jerusalem her.

Lehr: Daß man sich nicht leicht mit anderen Religions-Personen verbevrathen soll, weiß ohne Gefahr nicht geschicht, wie Salomons Exempel außweist, v. 1.

2. ABER das Volk opferte noch auf den Höhen; denn es war noch kein Haus gebaut dem Namen des HERRN, bis auf die Zeit.

Lehr: Daß Tempel zur Ehre Gottes, und nicht der verstorbenen Heiligen, gebauet werden sollen, v. 2.

3. Salomo aber hatte den HERRN lieb, und wandelte nach den Sitten seines Vatters Davids, ohn daß er auf den Höhen opferte und räucherete.

4. Und der König gieng hin gen Gibeon, daselbst zu opfern, denn das war eine herrliche Höhe. Und Salomo opferte tausend Brand-Opfer auf demselben Altar.

5. UND der Herr erschien Salomo zu Gibeon, im Traum des Nachts, und GOTT sprach: Bitte, was ich dir geben soll.

6. Salomo sprach: Du hast an meinem Vatter David, deinem Knecht, grosse Barmherzigkeit gethan, wie er denn vor dir gewandelt hat in Wahrheit und Gerechtigkeit, und mit richtigem Herzen vor dir, und hast ihm diese grosse Barmherzigkeit gehalten, und ihm einen Sohn gegeben, der auf seinem Stuhl säße, wie es denn jetzt gehet.

7. Nun, Herr mein Gott! Du hast deinen Knecht zum König gemacht an meines Vatters Davids Statt. So bin ich ein kleiner Knab, weiß nicht weder meinen Ausgang noch Eingang.

8. Und

Abiathar wird vertrieben

1 Sam. 2. 32. Joab.

Der König schenkt Blut vergießt, v. 27. 1. C. 20. 10. f. 28.

1. Reg. 4. 4. Simeon.

2 Sam. 16. 6.

Aug.

I.

Aug.

II.

Aug.

Gibeon. 2 Par. 1. 3.

III. 2 Par. 1. 7. 8.

8. Und dein Knecht ist unter dem Volck, das du erwählet hast, so groß, daß niemand zählen noch beschreiben kan, für der Meng.

Was Salomo von Gott bittet. \* 2. Par. 1, 10.

9. So \* woltest du deinem Knecht geben ein gehorsam Herz, daß er dein Volck richten möge, und verstehen, was gut oder böß ist. Denn wer vermag diß dein mächtig Volck zu richten?

10. Das gefiel dem HERRN wohl, daß Salomo um ein solches bat.

11. Und Gott sprach zu ihm: Weil du solches bittest, und bittest nicht um langes Leben, noch um Reichthum, noch um deiner Feinde Seele, sondern um Verstand, Gericht zu hören.

12. Siehe, so hab ich gethan nach deinen Worten. Siehe, ich habe dir ein weises und verständiges Herz gegeben, daß deines gleichen vor dir nicht gewesen ist, und nach dir nicht aufkommen wird.

Aug.

Vermahnung: Daß Regenten des Volcks am allermeisten nach Weisheit und Gottesfurcht trachten, und von Gott sie erbitten sollen, wie Salomo, v. 9-12.

Gott giebt mehr denn wir bitten. \* Sap. 7, 11.

13. Darzu, \* das du nicht gebetten hast, hab ich dir auch gegeben, nehmlich, Reichthum und Ehr, daß deines gleichen keiner unter den Königen ist, zu deinen Zeiten.

14. Und so du wirst in meinen Weegen wandeln, daß du hältst meine Sitten und Gebott, wie dein Vatter David gewandelt hat, so will ich dir geben ein langes Leben.

15. Und da Salomo erwachte, siehe, da war es ein Traum, und kam gen Jerusalem, und trat vor die Lade des Bundes des HERRN, und opferte Brand-Opfer und Danck-Opfer, und machte ein großes Mahl allen seinen Knechten.

IV.

16. Zu der Zeit kamen zwey Huren zum König, und traten vor ihn.

17. Und das eine Weib sprach: Ach, mein Herr! ich und diß Weib wohnten in einem Haus, und ich gelag bey ihr im Haus.

18. Und über drey Tage, da ich geböhren hatte, gebahr sie auch, und wir waren bey einander, daß kein Fremder mit uns war im Haus, ohn wir beyde.

19. Und dieses Weibes Sohn starb in der Nacht, denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt.

20. Und sie stuhnd in der Nacht auf, und nahm meinen Sohn von meiner Seiten, da deine Magd schlief, und legte ihn an ihren Arm, und ihren toden Sohn legte sie an meinen Arm.

21. Und da ich des Morgens aufstuhnd meinen Sohn zu säugen, siehe, da war er todt. Aber am Morgen sahe ich ihn eben an, und siehe, es war nicht mein Sohn, den ich geböhren hatte.

22. Das andere Weib sprach: Nicht also, mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt. Jene aber sprach: Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet. Und redeten also vor dem König.

23. Und der König sprach: Diese spricht: Mein Sohn lebet, und dein Sohn ist todt. Jene spricht: Nicht also, dein Sohn ist todt, und mein Sohn lebet.

24. Und der König sprach: Holet mir ein Schwert her. Und da das Schwert vor den König gebracht ward,

25. Sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwey Theil, und gebet dieser die Helfte, und jener die Helfte.

26. Da sprach das Weib, des Sohn lebte, zum König: (Denn ihr mütterlich Herz entbrannte über ihrem Sohn:) Ach mein Herr, gebet ihr das Kind lebendig, und tödret es nicht! Jene aber sprach: Es sey weder mein noch dein, laß es theilen.

27. Da antwortete der König, und sprach: Gebet dieser das Kind lebendig, und tödret es nicht; die ist seine Mutter.

Aug.

Lehr: Daß in Gerichten, auch aus äußerlichen Zeichen, in Gebreden und Worten, den streitigen Theilen, bisweilen die Wahrheit erkundet werden könne, v. 26. 27.

28. Und das Urtheil erschall vor dem ganzen

Israël, das der König gefallen hatte, und fürchten sich vor dem König; denn sie sahen, daß die Weisheit Gottes in ihm war, Gericht zu halten.

Das vierte Capitel

Handelt von der Majestät und Herrlichkeit Salomonis, in dreyen Stücken. I. In die Bestellung des Reichs, und der Aemter, v. 1-21. II. Die Menge des Vorraths, und der Speise, so aus seinen unterschiedlichen Ländern zusammen gebracht worden: Wie auch die Menge der Leib- und Hof-Diener, v. 22-28. (Vesuche 2 B. Chron. 1, v. 14-17.) III. Der herrliche Verstand und Geschicklichkeit in allerley Künsten, v. 29-34.

Also war Salomo König über ganz Israël. 2. Und diß waren seine Fürsten: UsarJa, der Sohn Zadok, des Priesters.

3. Elihoreph und Ahijah, die Söhne Eisa, waren Schreiber. Josaphat, der Sohn Ahilud, war Cantler.

4. Benaja, der Sohn Jojada, war Feldhauptmann. Zadok und Abjathar waren Priester.

5. UsarJa, der Sohn Nathan, war über die Amtleute. Sabud, der Sohn Nathan, des Priesters, war des Königs Freund.

6. Ahisar war Hofmeister. Adoniram, der Sohn Abda, war Rentmeister.

7. Und Salomo hatte zwölf Amtleute über ganz Israël, die den König und sein Haus versorgten. Einer hatte des Jahrs ein Mond lang zu versorgen.

Lehr: Daß eine wohlbestellte Regierung in geist- und weltlichen geschickten Personen bestehe, v. 2-7.

8. Und hießen also: Der Sohn Hur, auf dem Gebürg Ephraim.

9. Der Sohn Defer, zu Makaz, und zu Saalbin, und zu BethSemes, und zu Elon, und zu BethHanan.

10. Der Sohn Heseh, zu Neuboth, und hatte darzu Socho, und das ganze Land Hopher.

11. Der Sohn Abinadab, die ganze Herrschaft zu Dor, und hatte Thaphat, Salomons Tochter, zum Weib.

12. Baena, der Sohn Ahilud, zu Thaenach, und zu Megiddo, und über ganzes BethSean, welches liegt neben Zatehana, unter Jesreel, von BethSean, bis an den Plan Mehola, bis jenseit Jakneam.

13. Der Sohn Geber, zu Ramoth in Gilead, und hatte die Flecken Jair, des Sohns Manasse in Gilead, und hatte die Gegend Argob, die in Basan liegt, sechzig grosse Städte, vermauret, und mit ehernen Niegeln.

14. Ahinadab, der Sohn Idbo zu Mahanaim, 15. Ahimaaz, in Naphthali, und der nahm auch Salomons Tochter, Basmath, zum Weib.

16. Baena, der Sohn Husai, in Isser, und zu Moth.

17. Josaphat, der Sohn Baruah, in Issachar.

18. Simeï, der Sohn Ela, in BenJamin.

19. Geber, der Sohn Uri, im Land Gilead, im Land Sihon, des Königs der Amoriter, und Dg, des Königs in Basan, war ein Amtmann in demselben Land.

20. Juda aber und Israël des war viel, wie \* der Sand am Meer, und assen und truncken, und waren frölich.

21. Also war \* Salomo ein Herr über alle Königreiche, von dem Wasser an, in der Philistiner Land, bis an die Gräng Egypti, die ihm Geschenke zubrachten, und dienten ihm sein Lebenlang.

22. Und Salomo mußte täglich zur Speisung haben, dreßsig Cor Semmel-Mehl, sechzig Cor ander Mehl,

23. Zehen gemästete Rinder, und zwanzig Baid-Rinder, und hundert Schaaf, ausgenommen Hirsche und Rehe, und Gamsen, und gemästet Vieh.

24. Denn er herrschte im ganzen Land disseit des

I. Salomonis Fürsten.

12. amtleute Salomonis.

Aug.

Thaphat.

Basmath.

Gen. 13, 16. 2, 13, 6.

Est. 1, 14.

II. Tägliche Speisung für Salomonis Hof.

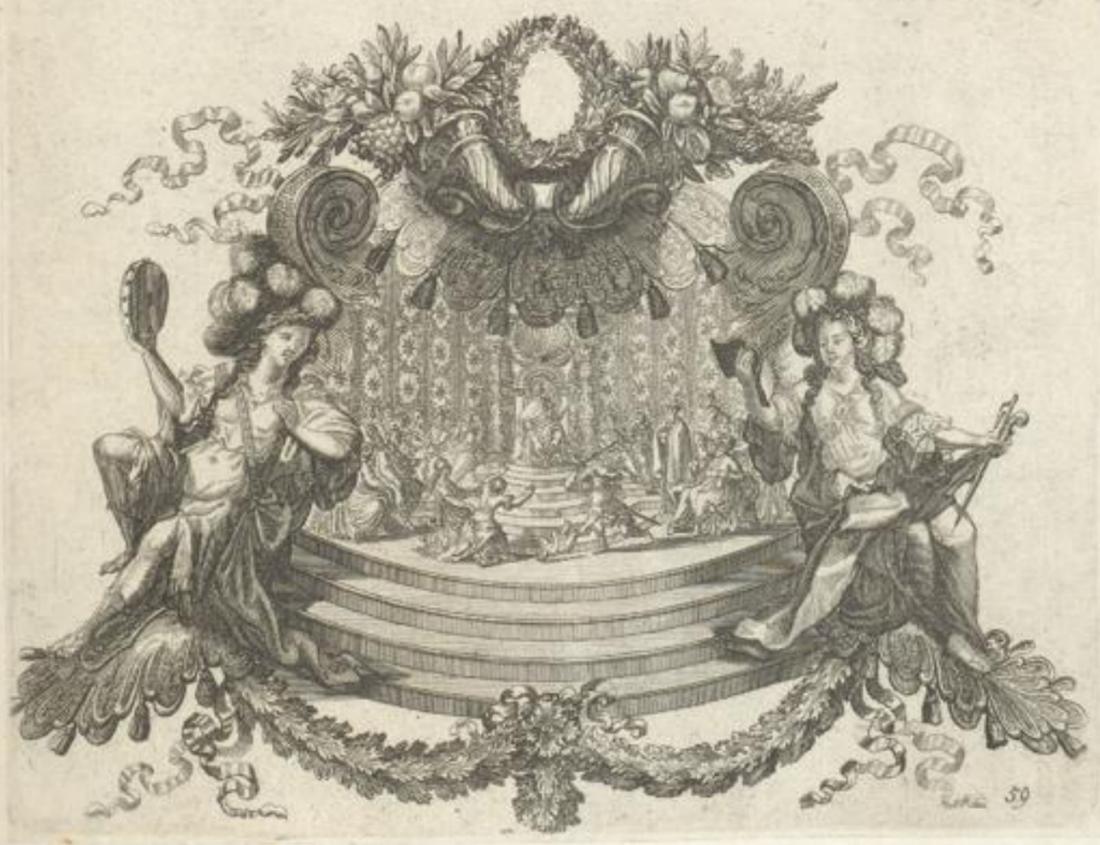
1. Reg. III. Gott erscheint dem König Salomo im Traum:  
welcher nur um Weisheit bittet.

1. Reg. III. Eine große Heub seiner großen Weisheit reueth Salomo  
in Schlichtung des Streits über ein lebendiges Hütten Kind



Ein lieber frommer Herr hat Gott bereit gegeben  
Dem König Salomo; was mangelt ihm denn noch?  
Wannach bey seinem Gott Er soll mit Dingen streben?  
wer Fromm ist, ist ja Weis; Allein begehrt Gott doch  
Wen Er Ihm in dem Traum erscheint und ganz frey stellet  
was Er begehren mag. Und Weisheit hält Er an

Und fast und nichts. Welcher Gott so gar sehr Wohlgefallt  
Das Er verspricht und gibt mehr als Er bitten kan.  
Gleich bricht die Weisheit aus; man Er die Herrt gedachten  
Der Hütten klar entdehlt; durch wort mehr als durch Schrey  
Man laß die Fremkeit nur recht Säunen die Gedanken  
So macht Gott weis u. reich; weit mehr als man begehrt.





des Wassers, von Tiphah bis gen Gasa, über alle Könige disseit des Wassers, und hatte Fried von allen seinen Unterthanen umher:

25. Daß Juda und Israel sicher wohnten, ein jeglicher unter seinem Weinstock, und unter seinem Feigen-Baum, von Dan bis gen Ber-Seba, so lang Salomo lebte.

26. Und Salomo hatte vierzig tausend Wagen-Pferde, und zwölf tausend Reissigen.

27. Und die Amtleute versorgten den König Salomo, und alles, was zum Tisch des Königs gehörte, ein jeglicher in seinem Monden, und liefen nichts fehlen.

28. Auch Gersten und Stroh, für die Rosse und Käufer, brachten sie an den Ort, da er war, ein jeglicher nach seinem Befehl.

Lehr: Das an ordentlicher Haushaltung (bevorab bey grossen Herren) viel gelegen sey, damit nicht zu viel noch zu wenig geschehe, v. 27. 28.

29. Und GOTT gab Salomo sehr grosse Weisheit und Verstand, und getrost Herz, wie Sand, der am Ufer des Meers liegt,

30. Daß die Weisheit Salomo grösser war, denn aller Kinder gegen Morgen, und aller Egypter Weisheit.

Lehr: Das Weisheit und Verstand eine edle Gabe Gottes sey, v. 29. 30.

31. Und war weiser denn alle Menschen, auch weiser denn die Tichter, Ethan der Estrahiter, Heman, Chachal und Darda, und war berühmt unter allen Heyden umher.

32. Und er redete drey tausend Sprüche, und seiner Lieder waren tausend und fünf.

33. Und er redete von Bäumen, vom Ceder an zu Libanon, bis an den Ysop, der aus der Wand wächst. Auch redete er vom Vieh, von Vögeln, vom Gewürm und von Fischen.

34. Und es kamen aus allen Völkern zu hören die Weisheit Salomo, von allen Königen auf Erden, die von seiner Weisheit gehört hatten.

Das fünfte Capitel

Hat zwei Theil. I. Die Botschaft Hiram, des Königs zu Tyro, an Salomo, und Salomons Botschaft an Hiram, was er begehrt, nemlich allezeit Vorrath zum Bau, und wie willig Hiram gewesen, v. 1-11. II. Der Bund zwischen Salomo und Hiram, in welchen Punkten er beruhet, wie sie sich des Unkosten halben verglichen, und welche Werkleute verordnet worden, v. 12-18. (Besehe 2 B. Chron. Cap. 2.)

Und Hiram, der König zu Tyro, sandte seine Knechte zu Salomo: Denn er hatte gehört, daß sie ihn zum König gesalbt hatten, an seines Vatters Statt: Denn Hiram liebte David sein Lebenlang.

2. Und Salomo sandte zu Hiram, und ließ ihm sagen:

3. Du weißest, daß mein Vatter David nicht konnte bauen ein Haus dem Namen des Herrn seines Gottes, um des Kriegs willen, der um ihn her war, bis sie der HERR unter seine Fußsohlen gab.

4. Nun aber hat mir der Herr, mein Gott, Ruhe gegeben umher, daß kein Widersacher noch böse Hinderniß mehr ist.

5. Siehe, so hab ich gedacht ein Haus zu bauen dem Namen des Herrn, meines Gottes, wie der Herr geredt hat zu meinem Vatter David, und gesagt: Dein Sohn, den ich an deine Statt setzen werde, auf deinen Stuhl, der soll meinem Namen ein Haus bauen.

6. So befehl nun, daß man mir Cedern aus Libanon haue, und daß deine Knechte mit meinen Knechten seyen, und das Lohn deiner Knechte will ich dir geben, alles, wie du sagest. Denn du weißest, daß bey uns niemand ist, der Holz zu hauen wisse, wie die Sidonier.

7. Da Hiram aber hörte die Wort Salomo, freute er sich hoch, und sprach: Gelobet sey der

HERR heut, der David einen weisen Sohn gegeben hat über diß grosse Volk.

8. Und Hiram sandte zu Salomo, und ließ ihm sagen: Ich hab gehört, was du zu mir gesandt hast. Ich will thun nach all deinem Begehrt, mit Cedern und Zennen-Holz.

9. Meine Knechte sollen sie vom Libanon hinab bringen ans Meer, und will sie in Flößen legen lassen auf dem Meer, bis an den Ort, den du mir wirst ansagen lassen, und will sie daselbst abbinden, und du sollst sie holen lassen: Aber du sollst auch mein Begehrt thun, und Speis geben meinem Gesind.

10. Also gab Hiram Salomo Cedern und Zennen-Holz, nach all seinem Begehrt.

Vermahnung: Daß benachtbarte Könige und Potentaten einander zum Bedarf gern behülflich erscheinen sollen, v. 7-10.

11. Salomo aber gab Hiram zwanzig tausend Cor Weizen, zu essen für sein Gesind, und zwanzig Cor gestoffen Oels. Solches gab Salomo jährlich dem Hiram.

12. Und der HERR gab Salomo Weisheit, wie er ihm geredt hatte, und war Friede zwischen Hiram und Salomo, und sie machten beyde einen Bund mit einander.

Vermahnung: Fried ernährt, Unfried verzehret, v. 12.

13. Und Salomo legte eine Anzahl auf ganzes Israel, und der Anzahl war dreyßig tausend Mann,

14. Und sandte sie auf den Libanon, je einen Monden zehen tausend, daß sie einen Monden auf dem Libanon waren, und zween Monden daheime. Und Adoniram war über solche Anzahl.

15. Und Salomo hatte siebenzig tausend, die da Last trugen, und achtzig tausend, die da zimmereten auf dem Berg,

16. Ohne die Obersten Amtleute Salomo, die über das Werk gesetzt waren, nemlich drey tausend und drey hundert, welche über das Volk herrschten, das da am Werk arbeitete.

17. Und der König gebott, daß sie grosse und köstliche Steine ausbrächen, nemlich gehauene Steine zum Grund des Hauses.

18. Und die Bauleute Salomo, und die Bauleute Hiram, und die Giblym, hieben aus, und bereiteten zu, Holz und Steine, zu bauen das Haus.

Das sechste Capitel

Hat vier Theil. I. Wenn das Haus des Herrn oder der Tempel ausgebaut worden, v. 1. II. Die Form, Länge, Breite, Höhe, und was sonst auffenher zu sehen, v. 2-10. III. Die gnädige Verheißung Gottes über solchen Bau, v. 11-14. IV. Wie der Tempel inwendig gezieret, und wie lang der Bau gewähret, v. 15-38. (Besehe 2 Chron. Cap. 3.)

Im vier hundert und achtzigsten Jahr, nach dem Ausgang der Kinder Israel aus Egyptenland, im vierdten Jahr des Königreichs Salomo über Israel, im Monden Sif, das ist der andere Mond, ward das Haus dem HERRN gebaut.

Lehr: Das Tempel zum Gottesdienst bauen, löblich und nützlich sey, v. 1.

2. Das Haus aber, das der König Salomo dem HERRN baute, war sechzig Ellen lang, zwanzig Ellen breit, und a dreyßig Ellen hoch.

a Dreyßig Ellen hoch) Im 2 Buch der Chronica Cap. 3. 4. spricht der Text, das Haus sey hundert und zwanzig Ellen hoch gewesen, welches ist von des ganzen Hauses Höhe geredt. Die aber redet er vom untersten Gemach allein, welches dreyßig Ellen hoch war.

3. Und baute eine Halle vor dem Tempel, zwanzig Ellen lang, nach der Breite des Hauses, und zehen Ellen breit vor dem Haus her.

4. Und er machte an das Haus b Fenster, inwendig weit, auswendig eng.

b Die Fenster, so inwendig weit, und auswendig eng sind, da kan man nicht wohl noch viel hinein sehen, aber sehr wohl und viel heraus sehen. Solches reimet sich sein mit dem Mytherio: 1 Cor. 2. 15. Ein geistlicher Mensch kennet alles, und siehet wohl aus, aber niemand kennet ihn. Das ist, meines Ahtens, das der Text spricht: Die Fenster am Haus waren offen und zu; mir hinnen sind sie offen, dir draussen sind sie zu.

H h 5. Und

Bogen und reißt Salomons. 2 Bar. 9. 25.

Aug.

III. Weisheit Salomons. 47. 16.

Aug.

I. Hiram König zu Tyro.

2 Bar. 9. 1.

2 Sam. 7. 11. 1 Bar. 23. 10.

Aug.

II. Bund zwischen Salomo und Hiram. Aug.

I. Tempel Salomons.

2 Bar. 3. 1.

Aug.

II.

2 Bar. 3. 4.

5. Und er baute einen Umgang an der Wand des Hauses, rings umher, daß er beyde um den Tempel und Chor hergieng, und machte seine äußere Wand umher.

6. Der unterste Gang war fünf Ellen weit, und der mittlere sechs Ellen weit, und der dritte sieben Ellen weit. Denn er legte Thürschwelle außen am Haus umher, daß sie nicht an der Wand des Hauses sich hielten.

7. Und da das Haus gesetzt ward, waren die Steine zuvor ganz zugerichtet, daß man kein Hammer, noch Beil, noch irgend ein Eisen-Gezeug im Bauen hörte.

8. Eine Thür aber war zur rechten Seiten mitten am Haus, daß man durch Wendelsteine hinauf gieng auf den Mittelgang, und vom Mittelgang auf den dritten.

Aug. Lehr: Der einzige Tempel zu Jerusalem bedeutet Christi Kirch im Neuen Testament, daran die einzige Thür Christus selbst ist, v. 2. 8.

9. Also baute er das Haus, und vollendete es, und spündete das Haus mit Cedern, beyde oben und an Wänden.

10. Er baute auch einen Gang oben auf dem ganzen Haus herum, fünf Ellen hoch, und deckte das Haus mit Cedern-Holz.

III. 11. Und es geschah des HERRN Wort zu Salomo, und sprach:

12. Das sey das Haus, das du bauest. Wirft du in meinen Gebotten wandeln, und nach meinen Rechten thun, und alle meine Gebott halten, darinnen zu wandeln, so will ich mein Wort mit dir bestätigen, wie ich deinem Vatter David geredet habe.

\*1 Sam. 7, 13. \*1 Reg. 9, 5. \*1 Par. 23, 10. Aug.

13. Und will wohnen unter den Kindern Israel, und will mein Volk Israel nicht verlassen.

Lehr: Das Wort mit seiner Gnade in seiner Kirchen, wenn sie sein Wort hält, wohnen wolle, v. 12. 13.

\*Act. 7, 47. 14. Also baute Salomo das Haus, und vollendete's.

IV. 15. Und baute die Wände des Hauses inwendig an den Seiten von Cedern, von des Hauses Boden an, bis an die Decke, und spündete's mit Holz inwendig, und täfelte den Boden des Hauses mit Tennen-Brettern.

16. Und er baute hinten im Haus zwanzig Ellen lang, eine Cedern-Wand, vom Boden an bis an die Decke, und baute daselbst inwendig den Chor, und das Allerheiligste.

17. Aber das Haus des Tempels ( vor dem Chor ) war vierzig Ellen lang.

18. Inwendig war das ganze Haus eitel Cedern, mit gedrehten Knoten und Blumwerck, daß man keinen Stein sahe.

19. Aber den Chor bereitete er inwendig im Haus, daß man die Lade des Bundes des HERRN daselbst hin thät.

20. Und vor dem Chor, der zwanzig Ellen lang, zwanzig Ellen weit, und zwanzig Ellen hoch war, und überzogen mit lauterem Gold, spündete er den Altar mit Cedern.

21. Und Salomo überzog das Haus inwendig mit lauterem Gold, und zog güldene Riegel vor dem Chor her, den er mit Gold überzogen hatte;

22. Also, daß das ganze Haus gar mit Gold überzogen war, darzu auch den ganzen Altar vor dem Chor überzog er mit Gold.

\*Ex. 25, 18. c. 37, 7. 23. Er machte auch im Chor zweien Cherubim, zehen Ellen hoch, von Delbaum-Holz.

24. Fünf Ellen hatte ein Flügel eines jeglichen Cherub, daß zehen Ellen waren von dem Ende seines einen Flügels, zum Ende seines andern Flügels.

25. Also hatte der ander Cherub auch zehen Ellen, und war einerley Maas, und einerley Raum beyder Cherub,

26. Daß also ein jeglicher Cherub zehen Ellen hoch war.

27. Und er thät die Cherubim inwendig ins Haus, und die Cherubim breiteten ihre Flügel aus, daß eines Flügel rührte an diese Wand, und des andern Cherubs Flügel rührte an die andere Wand; aber mitten im Haus rührte ein Flügel an den andern.

28. Und er überzog die Cherubim mit Gold.

29. Und an allen Wänden des Hauses, um und um, ließ er Schnitzwerck machen, von ausgehöhlten Cherubim, Palmen und Blumwerck, inwendig und auswendig.

30. Auch überzog er den Boden des Hauses mit güldenen Blechen, inwendig und auswendig.

31. Und im Eingang des Chors, machte er zwei Thüren von Delbaum-Holz mit fünfseitigen Pfosten,

32. Und ließ Schnitzwerck darauf machen von Cherubim, Palmen und Blumwerck, und überzog sie mit güldenen Blechen.

33. Also machte er auch im Eingang des Tempels viereckigte Pfosten von Delbaum-Holz,

34. Und zwei Thüren von Tennen-Holz, daß eine jegliche Thür zwey Blatt hatte an einander hangend in ihren Angeln.

35. Und machte Schnitzwerck drauf von Cherubim, Palmen und Blumwerck, und überzog sie mit Gold, recht, wie es befohlen war.

36. Und er baute auch einen Hof drinnen, von dreien Riegen gehauenen Steinen, und von einer Riege gehöfelten Cedern.

37. Im vierten Jahr, im Monden Sif, ward der Grund gelegt, am Haus des HERRN.

38. Und im elften Jahr, im Monden Bul, ( das ist der achte Mond, ) ward das Haus bereitet, wie es seyn sollte, daß sie sieben Jahr dran bauten.

Lehr: Daß Jerrath der Kirchen, wenn er nicht abergläubisch, wohl erlaubt sey, v. 1. 38.

Sif. Bul. Aug.

Das siebende Capitel

Hat zwey Theil. I. Was Salomo sonst, außer dem Tempel bey seinem königlichen Hof gebauet, nemlich das Lust-haus und Wohnhaus, das Nicht-haus, und das Haus der Tochter Pharaonis, v. 1. 2. II. Wie und durch wen Salomo allerlei Sachen, Gezeug und Gerath, zum Tempel gehörig machen lassen, v. 13. 51. ( Besche 2 Chron. 4.

Aber an seinem Haus baute Salomo dreizehen Jahr, daß es ganz ausbaute.

2. Nemlich, er baute ein Haus vom Wald Libanon, hundert Ellen lang, fünfzig Ellen weit, und dreißig Ellen hoch. Auf dasselbige Gevierte legte er den Boden von Cedern-Brettern, auf Cedern-Seulen, nach den Riegen hin.

3. Und oben drauf ein Gezimmer von Cedern, auf dieselben Seulen, welcher waren fünf und vierzig, je fünfzehn in einer Riegen.

4. Und waren Fenster gegen die drey Riegen gegen einander über, drey gegen drey,

5. Und waren in ihren Pfosten vierecklet.

6. Er baute auch eine Halle von Seulen, fünfzig Ellen lang, und dreißig Ellen breit, und noch eine Halle vor diese, mit Seulen und dicken Balken.

7. Und baute auch eine Halle zum Nichtstuhl, darinnen man Gericht hielte, und täfelte beyde Boden mit Cedern.

8. Darzu sein Haus, darinnen er wohnte, im Hinterhof, hinten an der Halle, gemacht wie die andern. Und machte auch ein Haus, wie die Halle der Tochter Pharaon, die Salomo zum Weib genommen hatte.

9. Solches alles waren köstliche Steine, nach dem Winckeleisen gehauen, mit Sägen geschmitten, auf allen Seiten, vom Grund bis an das Dach, darzu auch hauffen der grosse Hof.

10. Die Grundveste aber waren auch köstliche

I. Salomons Haus. \*1 Reg. 9, 10. Der köstliche Saal. Hoffaal. Tempel. Nicht-haus. \*1 Reg. 3, 1.

1 Von den Königen VI. Der König Salomo bauct seinen Gott zu Ehren einen herrlichen Tempel in sieben Jahren.  
 2 Von den Königen VII. In einer Zeit von 12 Jahren bauct Salomo für sich zum Beth einen Palast.



Weil Gott den Salomo mit Reichthum so gezieret  
 Das frey gleichen nicht in allen Landen war;  
 Hat seinen Tempel Er zum Dank Ihm aufgeführt;  
 In sieben Jahre Zeit stellt Er Ihn fertig dar;  
 Und so das nichts Ihm gleich gefunden was auf Erden.  
 Drauf Er sich selbst zum Beth erbauct ein Reichthig Haus.

Welche doch bey weitem nicht so bald Zeit fertig werden  
 In derselben Jahre Zeit bauct Er sich gänzlich aus  
 Was hier die Uebersetzung ist besser zu verstehen  
 Als sagen für gewiß; was doch wohl fehlen kan;  
 Nur hat sich wer Gott ehret für Gott sich zu versorgen  
 Das gutgenug regier in dem was Gott güt an.





che und grosse Steine, zehen und acht Ellen groß,

11. Und darauf köstliche gehauene Steine nach dem Winckeleisen, und Cedern.

12. Aber der grosse Hof umher hatte drey Riegen gehauene Steine, und eine Riege von Cedern-Brettern, also auch der Hof am Haus des HERRN inwendig, und die Halle am Haus.

Lehr: Das Könige, Fürsten und Herren wohl grosse Häuser bauen und haben mögen, doch in Demuth drinnen leben sollen, v. 12. 12.

13. Und der König Salomo sandte hin, und ließ holen Hiram von Tyro,

14. Einer Wittwen Sohn, aus dem Stamm Naphthali, und sein Vatter war ein Mann von Tyro gewesen, der war ein Meister in Erz, voll Weisheit, Verstand und Kunst, zu arbeiten allerley Erzwerck. Da der zum König Salomo kam, machte er alle seine Wercke.

Lehr: Das kunstreiche Leute, so in allerley Arbeit nützlich gebraucht werden können, geehret werden sollen, v. 13. 14.

15. Und machte \* zwo eherne Seulen, eine jegliche achtzehnen Ellen hoch, und ein Faden von zwölf Ellen war das Maas um jegliche Seulen her.

16. Und machte zween Knäufe von Erz gegossen oben auf die Seulen zu setzen, und ein jeglicher Knäuf war fünf Ellen hoch.

17. Und es waren an jeglichem Knäuf, oben auf der Seulen, sieben geflochtene Reife, wie Ketten,

18. Und machte an jeglichem Knäuf zwo Riegen Granat-Aepfel umher, an einem Reif, damit der Knäuf bedeckt war.

19. Und die Knäufe waren wie die Rosen vor der Halle, vier Ellen groß.

20. Und der Granat-Aepfel in der Riegen umher waren zwey hundert, oben und unten an dem Reif, der um den Bauch des Knäufs hergieng, an jeglichem Knäuf, auf beyden Seulen.

21. Und er richtete die Seulen auf, vor der Halle des Tempels, und die er zur rechten Hand setzte, hieß er Jachin, und die er zur linken Hand setzte, hieß er Boas.

22. Und es stuhnd also oben auf den Seulen, wie Rosen. Also ward vollendet das Werck der Seulen.

23. Und \* er machte ein Meer gegossen, zehen Ellen weit von einem Rand zum andern, rund umher, und fünf Ellen hoch, und eine Schnur, dreyszig Ellen lang, war das Maas rings um.

24. Und um dasselbe Meer, das zehen Ellen weit war, giengen Knoten an seinem Rand, rings ums Meer her, der Knoten aber waren zwo Riegen gegossen.

25. Und es stuhnd auf zwölf Rindern, welcher drey gegen Mitternacht gewandt waren, drey gegen Abend, drey gegen Mittag, und drey gegen Morgen, und das Meer oben drauf, das all ihr Hindertheil inwendig war.

26. Seine Dicke aber war einer Hand breit, und sein Rand war wie eines Bechers Rand, wie eine aufgegangene Rose, und gieng drein zwey tausend Bath.

27. Er machte auch zehen eherne Gestühle, einen jeglichen vier Ellen lang und breit, und drey Ellen hoch.

28. Es war aber das Gestühl also gemacht, das es Seiten hatte zwischen den Leisten.

29. Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen, Ochsen und Cherubim, und die Seiten, daran die Löwen und Ochsen waren, hatten Leisten oben und unten, und Fuslein dran.

30. Und ein jeglich Gestühl hatte vier eherne Räder mit ehernem Gestell. Und auf den vier Ecken waren Achsen gegossen, ein jegliche gegen der andern über, unten an den Kessel gekehnt.

31. Aber der Hals mitten auf dem Gestühl war einer Ellen hoch und rund, anderthalb Ellen weit,

und waren Pockeln an dem Hals in Feldern, die vierecket waren und nicht rund.

32. Die vier Räder aber stuhnden unten an den Seiten, und die Achsen der Räder waren am Gestühl, ein jeglich Rad war anderthalb Ellen hoch.

33. Und waren Räder wie Wagen-Räder, und ihre Achsen, Naben, Speichen und Felgen war alles gegossen.

34. Und die vier Achsen, auf den vier Ecken eines jeglichen Gestühls, waren auch am Gestühl.

35. Und am Hals oben auf dem Gestühl einer halben Ellen hoch, rund umher, waren Leisten und Seiten am Gestühl.

36. Und er ließ auf die Fläche derselben Seiten und Leisten graben Cherubim, Löwen und Palm-Bäume, ein jegliches am andern, rings umher daran.

37. Auf die Weise machte er zehen Gestühl gegossen, einerley Maas und Raum war an allen.

38. Und er machte zehen eherne Kessel, das vierzig Bath in einen Kessel gieng, und war vier Ellen groß, und auf jeglichem Gestühl war ein Kessel.

39. Und er setzte fünf Gestühle an die rechte Ecken des Hauses, und die andern fünf an die lincke Ecken. Aber das Meer setzte er zur Rechten vorn an gegen Mittag.

40. Und Hiram machte auch Töpfe, Schaufeln, Becken, und vollendete also alle Wercke, die der König Salomo am Haus des HERRN machen ließ.

41. Nehmlich die zwo Seulen, und die keuliche Knäufe, oben auf den zwo Seulen, und die zween geflochtene Reife, zu bedecken die zween keuliche Knäufe auf den Seulen.

42. Und die vier hundert Granat-Aepfel an den zween geflochtenen Reifen, je zwo Riegen Granat-Aepfel an einem Reif, zu bedecken die zween keuliche Knäufe auf den Seulen.

43. Darzu die zehen Gestühle und zehen Kessel oben drauf.

44. Und das Meer, und zwölf Rinder unter dem Meer.

45. Und die Töpfen, Schaufeln und Becken. Und alle diese Gefässe, die Hiram dem König Salomo machte zum Haus des HERRN, waren von lauterem Erz.

46. In der Gegend am Jordan, ließ sie der König gießen in dicker Erden, zwischen Suchoth und Zarthan.

47. Und Salomo ließ alle Gefässe ungewogen, für der sehr grossen Menge des Erzes.

48. Auch machte Salomo allen Gezeug, der zum Haus des HERRN gehörte, nemlich einen goldenen Altar, einen goldenen Tisch, darauf die Schaubrod liegen,

49. Fünf Leuchter zur rechten Hand, und fünf Leuchter zur linken vor dem Chor, von lauterem Gold, mit goldenen Blumen, Lampen und Schnauzen,

50. Darzu Schaalen, Schüssel, Becken, Löffel und Pfannen, von lauterem Gold. Auch waren die Angel an der Thür am Haus inwendig im Allerheiligsten, und an der Thür des Hauses des Tempels, gülden.

51. Also ward vollendet alles Werck, das der König Salomo machte am Haus des HERRN. Und Salomo \* brachte hinein, was sein Vatter David geheiliget hatte, von Silber und Gold, und Gefässen, und legets in den Schatz des Hauses des HERRN.

### Das achte Capitel

Hat vier Theil. I. Bey welcher Versammlung, und wenn die Rede des Bundes, sammt der Stifts-Hütten, und dem Gerath, in den neu-erbauten Tempel gebracht worden, v. 1. 9. II. Wie Gott selbst den Tempel eingeweyhet, v. 10. 11. III. Wie Salomo den Tempel eingeweyhet, und zwen unterschiedliche Gebett gesprochen, v. 12. 13. IV. Wie

I. 2. Bar. 5/2.

Etha. nun. Aug.

Lade des Bundes an ihren Ort gebracht.

\* Er. 25. 16. fea. 2. Bar. 5. 10. Ebr. 9/4.

\* Er. 40. 14. Num. 9. 15. Aug. III. 2. Bar. 6/1.

\* 2. Sam. 7/5. 1. Bar. 18/1.

auch die Gemeine sich mit dem Gebett hören lassen, und wie die Einweihung mit Opfern und Frölichkeit vollendet worden. v. 54-66. (Siehe hier 2. Buch der Chron. 5. 6. und 7. Cap. bis zum 12. v.)

1. **U**nd versammlete der König Salomo zu sich die Ältesten in Israel, alle Obersten der Stämme und Fürsten der Väter unter den Kindern Israel, gen Jerusalem, die Lade des Bundes des HERRN herauf zu bringen, aus der Stadt David, das ist Zion.

2. Und es versammelten sich zum König Salomo alle Mann in Israel, im Monden Ethanim am Fest, das ist der siebende Mond.

*Vermahnung: Daß Könige und Fürsten, mit Beyhülff ihrer Reichs- und Lands-Stände, den rechten Gottesdienst besördern sollen, v. 2.*

3. Und da alle Ältesten Israel kamen, huben die Priester die Lade des HERRN auf,

4. Und brachten sie hinauf, darzu die Hütten des Stifts, und aller Geräthe des Heilighums, das in der Hütten war, das thäten die Priester und Leviten.

5. Und der König Salomo, und die ganze Gemeine Israel, die zu ihm sich versammelt hatte, giengen mit ihm vor der Lade her, und opferten Schaafe und Rinder, so viel, daß mans nicht zehlen noch rechnen konnte.

6. Also brachten die Priester die Lade des Bundes des HERRN an ihren Ort, in den Chor des Hauses, in das Allerheiligste, unter die Flügel der Cherubim.

7. Denn die Cherubim breiteten die Flügel aus, an dem Ort, da die Lade stuhnd, und bedeckten die Lade und ihre Stangen von oben her.

8. Und die Stangen waren so lang, daß ihre Knäufe gesehen wurden in dem Heilighum vor dem Chor. Aber haussen wurden sie nicht gesehen, und waren daselbst bis auf diesen Tag.

9. Und war nichts \* in der Lade, denn nur die zwei steinerne Tafeln Mose, die er daselbst ließ in Horeb, da der HERR mit den Kindern Israel einen Bund machte, da sie aus Egyptenland gezogen waren.

II. 10. **U**nd aber die Priester aus dem Heilighum giengen, erfüllte eine Wolcke das Haus des HERRN,

11. Daß die Priester nicht konnten stehen und Amts pflegen vor der Wolcken: Denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus des HERRN.

*Lehr: Daß Gott an dem Ort, da man seinen Namen verkündigt, in Gnaden wohnen wolle, v. 10. 11.*

12. **U**nd sprach Salomo: Der HERR hat geredt, er \* wolle im Dunkeln wohnen.

13. Ich habe zwar ein Haus gebaut dir zur Wohnung, einen Sitz, daß du ewiglich da wohnest.

14. Und der König wandte sein Angesicht, und segnete die ganze Gemeine Israel, und die ganze Gemeine Israel stuhnd.

15. Und er sprach: Gelobet sey der HERR, der GOTT Israel, der durch seinen Mund meinem Vatter David geredt, und durch seine Hand erfüllt hat, und gesagt:

16. Von dem Tag an, da ich mein Volk Israel aus Egypten führte, hab ich nie keine Stadt erwählt unter irgend einem Stamm Israel, daß mir ein Haus gebauet würde, daß mein Nam da wäre. David aber hab ich erwählt, daß er über mein Volk Israel seyn sollt.

17. Und mein Vatter David hatte es zwar im Sinn, daß er \* ein Haus bauete dem Namen des HERRN, des Gottes Israel.

18. Aber der HERR sprach zu meinem Vatter David: Daß du im Sinn hast meinem Namen ein Haus zu bauen, hast du wohl gethan, daß du solches vornahmest:

19. Doch du sollt nicht das Haus bauen, sondern dein Sohn, der aus deinen Lenden kommen wird, der soll meinem Namen ein Haus bauen.

20. Und der HERR hat sein Wort bestätigt, das er geredt hat: Denn ich bin auffkommen an meines Vatters Davids Statt, und sitze auf dem Stuhl Israel, wie der HERR geredt hat, und habe gebaut ein Haus dem Namen des HERRN, des Gottes Israel.

21. Und habe daselbst eine Stätte zugerichtet der Lade, darinnen der Bund des HERRN ist, den er gemacht hat mit unsern Vätern, da er sie aus Egyptenland führte.

22. Und Salomo trat vor den Altar des HERRN, gegen der ganzen Gemeine Israel, und \* breitete seine Hände aus gen Himmel,

23. Und sprach: HERR GOTT Israel, es ist kein GOTT weder droben im Himmel, noch hie unten auf Erden, dir gleich, der du hättest den Bund, und Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor Dir wandeln, von ganzem Herzen.

24. Der du hast gehalten deinem Knecht, meinem Vatter David, was du ihm geredt hast. Mit deinem Mund hast du es geredt, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es stehet an diesem Tag.

25. Nun HERR GOTT Israel halte deinem Knecht, meinem Vatter David, \* was du ihm geredt hast, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Mann vor mir, der da sitze auf dem Stuhl Israel, so doch, daß deine Kinder ihren Weeg bewahren, daß sie vor mir wandeln, wie du vor mir gewandelt hast.

26. Nun GOTT Israel, laß deine Wort wahr werden, die du deinem Knecht, meinem Vatter David, geredt hast.

27. Denn meynest du auch, daß GOTT auf Erden wohne? Siehe, \* der Himmel und aller Himmel Himmel, mögen dich nicht versorgen, wie sollts denn diß Haus thun, das ich gebauet habe?

28. Wende dich aber zum Gebett deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR mein GOTT! auf daß du hörest das Lob und Gebett, das dein Knecht heut vor dir thut,

29. Daß deine Augen offen stehen über diß Haus, Nacht und Tag, über die Stätte, davon du gesagt hast: \* Mein Name soll da seyn! Du wollest hören das Gebett, das dein Knecht an dieser Stätte thut,

30. Und wollest erhören das Flehen deines Knechts, und deines Volcks Israel, das sie hie thun werden an dieser Stätte deiner Wohnung, im Himmel, und wenn du es hörest, gnädig seyn.

31. Wenn jemand wider seinen Nächsten sündigt, und nimmt des einen End auf sich, damit er sich verpflichtet, und der End kommt vor deinen Altar in diesem Haus;

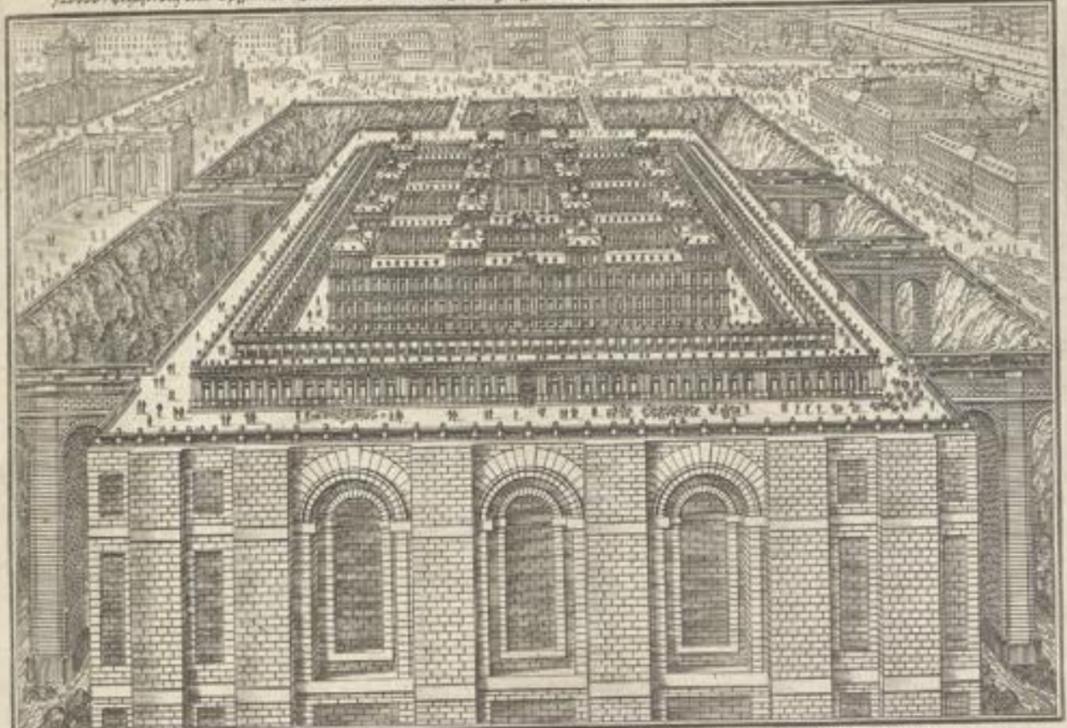
32. So wollest du hören im Himmel, und Recht schaffen deinen Knechten, den Gottlosen zu verdammen, und seinen Weeg auf seinen Kopf bringen, und dem Gerechten Recht zu sprechen, ihm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.

33. Wenn dein Volk Israel vor seinen Feinden geschlagen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und befehren sich zu dir, und bekennen deinen Namen, und betten, und flehen zu dir in diesem Haus;

34. So wollest du hören im Himmel, und der Sünd deines Volcks Israel gnädig seyn, und sie wieder bringen in das Land, das du ihren Vätern gegeben hast.

35. Wenn der Himmel verschlossen wird, daß nicht regnet, weil sie an dir gesündigt haben, und werden betten an diesem Ort, und deinen Namen bekennen, und sich von ihren Sünden befehren, weil du sie drängest;

1. D. der König. Cap. 7. v. 13. 2. D. der Chronik. Cap. 2. v. 3. Salomo baute seinem Gott einen herrlichen und unvergleichlichen Tempel: daran  
 gearbeitet haben 70000 Mann. Nach dem dieser Tempel in 400 Jahren fertig war: Weihte ihn der König im 8ten Jahre seines Königs: und opferte 22000 Ochsen samt  
 120000 Schafe. Das dem Opfer und Tod des Salomons ließ der Herr: Daß seine Schwaden: Dagegen in einem dicken Nebel vernichten.



Daß Gott dem Salomo so Wunderwil gezeiget  
 an Reichthum: Weisheit: Macht: ist wohl die Ursach nicht:  
 Das Er in solchem Flor sich selbst nur soll erheben:  
 der Tempel: den Er Gott zu Ehren aufgerichtet  
 zeigt: daß die Weisheit Er hierzu meist angeleget  
 und seinen Reichthum weist auch hieher angewandt.

Kein Dain ist: den die Erd auf Ihrem Rücken trägt:  
 so diesem gleichen kont: und also wird belaut:  
 Wo: wan Gott Reichthum gibt: das meiste hin soll fließen:  
 auf was der Weisheit Krafft soll meistens sein bedacht:  
 Muß Gott dahinden stehn: so muß es wach auch fließen:  
 wer höher seine Ehr: als seines Gottes acht.



177. 60.



36. So wollest du hören im Himmel, und gnädig seyn der Sünde deiner Knechte, und deines Volcks Israel, daß du ihnen den guten Weeg weisest, darinnen sie wandeln, und lassst regnen auf das Land, das du deinem Volck zum Erbe gegeben hast.

37. Wenn eine Theurung, oder Pestilenz, oder Dürre, oder a Brand, oder Heuschrecken, oder Raupen im Land seyn wird, oder sein Feind im Land seine Thore belagert, oder irgend eine Plag oder Kranckheit;

<sup>a</sup> Brand) Wenn das Getraid verschienen, oder von der Sonnen verbrannt ist.

38. Wer denn bittet und flehet, es seyen sonst Menschen, oder dein Volck Israel, die da gewahr werden ihrer Plag, ein jeglicher in seinem Herzen, und breitet seine Hände aus zu diesem Haus;

39. So wollest du hören im Himmel, in dem Sitz, da du wohnest, und gnädig seyn, und schaffest, daß du gebest einem jeglichen, wie er gewandelt hat, wie du sein Herz erkennest, denn du allein kennest das Herz aller Kinder der Menschen,

40. Auf daß sie dich fürchten allezeit, so lang sie auf dem Land leben, daß du unsern Vätern gegeben hast.

41. Wenn auch ein b Fremder, der nicht deines Volcks Israel ist, kommt aus fernem Land um deines Namens willen,

<sup>b</sup> Fremder) Dis Haus soll ein Bett-Haus seyn allen Völkern, Matth. 23, 13.

42. (Denn sie werden hören von deinem grossen Namen, und von deiner mächtigen Hand, und von deinem ausgereckten Arm) und kommt, daß er bette vor diesem Haus;

43. So wollest du hören im Himmel, im Sitz deiner Wohnung, und thun alles, darum der Fremde dich anruft, auf daß alle Völker auf Erden deinen Namen erkennen, daß sie auch dich fürchten, wie dein Volck Israel, und daß sie innen werden, wie dis Haus nach deinem Namen genennet sey, das ich gebaut habe.

44. Wenn dein Volck auszeucht in Streit wider seine Feinde, des Weeges, den du sie senden wirst, und werden betten zum HERN, gegen dem Weeg zur Stadt, die du erwählt hast, und zum Haus, das ich deinem Namen gebaut habe;

45. So wollest du ihr Gebett und Flehen hören im Himmel, und Recht schaffen.

46. Wenn sie an dir sündigen werden, (denn es ist kein Mensch, der nicht sündigt,) und du erzürnest, und giebst sie vor ihren Feinden, daß sie sie gefangen führen in der Feinde Land, fern oder nah,

47. Und sie in ihr Herz schlagen im Land, da sie gefangen sind, und bekehren sich, und stehen dir, im Land ihres Gefängnisses, und sprechen: Wir haben gesündigt und mißgethan, und sind gottlos gewesen!

48. Und bekehren sich also zu dir von ganzem Herzen, und von ganzer Seelen, in ihrer Feinde Land, die sie weggeführt haben, und betten zu dir gegen dem Weeg zu ihrem Land, daß du ihren Vätern gegeben hast, zur Stadt, die du erwählt hast, und zum Haus, das ich deinem Namen gebaut habe;

49. So wollest du ihr Gebett und Flehen hören im Himmel, vom Sitz deiner Wohnung, und Recht schaffen.

Lehr: Das Tempel oder Kirchen Gebett-Häuser seyn, v. 28-49.

50. Und deinem Volck gnädig seyn, das an dir gesündigt hat, und allen ihren Ubertretungen, damit sie wider dich übertreten haben, und Barmherzigkeit geben, vor denen, die sie gefangen halten, und dich ihrer erbarmen.

51. Denn sie sind dein Volck und dein Erbe, die du aus Egypten, aus dein eisern Ofen, geführt hast,

52. Daß deine Augen offen seyen auf das Fle-

hen deines Knechts, und deines Volcks Israel, daß du sie hörst in allem, darum sie dich anrufen.

53. Denn du hast sie dir abgesondert zum Erb, aus allen Völkern auf Erden, wie du geredt hast durch Mosen, deinen Knecht, da du unsere Väter aus Egypten führtest, HERR, HERR.

54. Und da Salomo all dis Gebett und Flehen hatte vor dem HERN ausgebetet, stuhnd er auf von dem Altar des HERN, und ließ ab von Knyen und Hände Ausbreiten gen Himmel,

55. Und tratt dahin, und seegnete die ganze Gemeine Israel mit lauter Stimme, und sprach:

56. Gelobet sey der HERR, der seinem Volck Israel Ruhe gegeben hat, wie er geredt hat. Es ist nicht eines verfallen, aus allen seinen guten Worten, die er geredt hat, durch seinen Knecht Mose.

57. Der HERR unser Gott sey mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlass uns nicht, und ziehe die Hand nicht ab von uns,

58. Zu neigen unser Herz zu ihm, daß wir wandeln in allen seinen Weegen, und halten seine Gebott, Sitten und Rechte, die er unsern Vätern gebotten hat.

59. Und diese Wort, die ich vor dem HERN geseht habe, müssen nahe kommen dem HERN unserm Gott, Tag und Nacht, daß er Recht schaffe seinem Knecht, und seinem Volck Israel, ein jegliches zu seiner Zeit.

60. Auf daß alle Völker auf Erden erkennen, daß der HERR GOTT ist, und keiner mehr.

61. Und euer Herz sey rechtschaffen, mit dem HERN unserm Gott, zu wandeln in seinen Sitten, und zu halten seine Gebott, wie es heut gehet.

Vernehmung: Daß sich hohe Potentaten nicht schämen sollen, ihre Leute zur Gottesfurcht zu ermahnen, v. 55-61.

62. Und der König sammt dem ganzen Israel opferten vor dem HERN Opfer.

63. Und Salomo opferte Danck-Opfer (die er dem HERN opferte) zwey und zwanzig tausend Ochsen, und hundert und zwanzig tausend Schaafe. Also weyheten sie das Haus des HERN ein, der König und alle Kinder Israel.

64. Desselben Tages weyhete der König den Mittelhof, der vor dem Haus des HERN war, damit daß er Brand-Opfer, Speis-Opfer, und das Fett der Danck-Opfer daselbst ausrichtete, denn der ehernen Altar, der vor dem HERN stuhnd, war zu klein zu dem Brand-Opfer, Speis-Opfer, und zum Fetten der Danck-Opfer.

65. Und Salomo machte zu der Zeit ein Fest, und alles Israel mit ihm, eine grosse Versammlung, von der Gränze Hemath an, bis an den Bach Egypti, vor dem HERN unserm Gott sieben Tage, und aber sieben Tage, das waren vierzehnen Tage,

66. Und ließ das Volck des achten Tages gehen. Und sie seegneten den König, und giengen hin zu ihren Hütten fröhlich und gutes Muths, über alle dem Guten, das der HERR an David seinem Knecht, und seinem Volck Israel gethan hatte.

Das neunte Capitel

Hat fünf Theil. I. Wenn und wie der Herr dem König Salomon zum andernmal erschienen und sich erklärt, daß er das Gebett und Flehen gehört, und den Israeliten bey ihrem Gehorsam alles Gutes thun, auf den Fall aber des Ungehorsams sie verlassen wolle, v. 1-9. (Befiehe 2 Chron. 7. v. 12. 13.) II. Was Salomo dem König Hiram geschenkt, und wie ihm derselbe nicht gefallen lassen, v. 10-16. III. In welchen Ländern und Städten Salomo ferner gebaut, v. 17-19. IV. Die Unterthanen Salomons in zweyen Haufen getheilet, v. 20. 21. 22. V. Salomons Hofhalten, Gottesdienst, und angerichtete Schickungen, v. 23-28.

Und da Salomo hatte \* ausgebaut des HERN Haus, und des Königs Haus, und alles, was er begehrt, und Lust hatte zu machen,

IV.

Aug.

Einweihung des Tempels.

I. Gott erscheint Salomo zum andernmal. \* 2 Bar. 7/ 11.

Therung.

Sam. 16/ 7.

Fremder.

Matth. 23, 13.

Stieg im Streit.

Israel gefangen weggeführt. 2 Bar. 6, 34. Vers. 20, 9. Eccl. 7, 21. Rom. 3, 23. Job. 1, 8.

Aug.

1. Reg. 7/5. 2. Par. 7/12.

\* Deut. 22/11. 1. Reg. 8/29.

\* 2. Sam. 7/13. 1. Par. 18/12. 2. Par. 23/10. Aug.

\* Deut. 29/24. Jer. 22/8. 2. Par. 7/21.

II. \* 2. Par. 8/1.

Cabul.

Aug.

Gaser.

III. \* 2. Par. 8/5.

2. † Erschien ihm der HERR zum andernmahl, wie er ihm erschienen war zu Sibeon.

3. Und der HERR sprach zu ihm: Ich habe dein Gebett und Flehen gehört, das du vor mir gestehst hast, und hab dich Haus geheiligt, das du gebaut hast, daß ich meinen Namen daselbsthin setze ewiglich, und meine Augen und mein Herz sollen da seyn alleweg.

4. Und du, so du vor mir wandelst, wie dein Vatter David gewandelt hat, mit rechtschaffenem Herzen, und aufrichtig, daß du thust alles, was ich dir gebotten habe, und meine Gebott und meine Rechte hältst;

5. So will ich bestätigen den Stuhl deines Königreichs über Israel ewiglich, wie ich deinem Vatter David geredt habe, und gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Mann vom Stuhl Israel.

Lehr: Wie Gott immer mit seiner Verheißung uns zur Beständigkeit im guten reise, wie allhie Salomo, v. 2:5.

6. Werdet ihr euch aber von mir hinten abwenden, ihr und eure Kinder, und nicht haltet meine Gebott und Rechte, die ich euch vorgelegt habe, und hingehet, und andern Göttern dienet, und sie anbettet:

7. So werde ich Israel ausrotten von dem Land, das ich ihnen gegeben habe. Und das Haus, das ich geheiligt habe meinem Namen, will ich verlassen von meinem Angesicht, und Israel wird ein Sprichwort und Fabel seyn unter allen Völkern.

8. Und das Haus wird eingerissen werden, daß alle, die vorüber gehen, werden sich entsetzen, und blasen, und sagen: Warum hat der HERR diesem Land, und diesem Haus also gethan?

9. So wird man antworten: Darum, daß sie den HERRN, ihren GOTT, verlassen haben, der ihre Väter aus Egyptenland führte, und haben angenommen andere Götter, und sie angebetet, und ihnen gedienet, darum hat der HERR all dieß Ubel über sie gebracht!

10. **D**ann nun die zwanzig Jahr um waren, in welchen Salomo die zwey Häuser baute, des HERRN Haus, und des Königs Haus.

11. Darum Hiram, der König zu Tyro, Salomo Cedar-Bäume, und Tennen-Bäume, und Gold, nach all seinem Begehr, brachte, da gab der König Salomo Hiram zwanzig Städte im Land Galiläa.

12. Und Hiram zog aus von Tyro, die Städte zu besuchen, die ihm Salomo gegeben hatte, und sie gefielen ihm nicht.

13. Und sprach: Was sind das für Städte, mein Bruder, die du mir gegeben hast? Und hieß sie das Land Cabul, bis auf diesen Tag.

14. Und Hiram hatte dem König gesandt hundert und zwanzig Centner Golds.

Vermahnung: Hirams Wort weisen uns, daß, wenn in Bezeugung der Freundschaft, gleiches mit gleichem nicht vergolten wird, man darum dieselbe nicht aufkündigen soll, v. 11:14.

15. Und dasselbe ist die Summa der Zinse, die der König Salomo aufhub, zu bauen des HERRN Haus, und sein Haus, und Millo, und die Mauern Jerusalem, und Hazor, und Meggido, und Gaser.

16. Denn Pharaos, der König in Egypten, war herauf kommen, und hatte Gaser gewonnen, und mit Feuer verbrannt, und die Cananiter erwürgt, die in der Stadt wohnten, und hatte sie seiner Tochter, Salomons Weib, zum Geschenk gegeben.

17. Also baute Salomo Gaser, und das niedere Beth-Horon,

18. Und Baleath, und Thamar, in der Wüsten im Land,

19. Und alle Städte der Korn-Häuser, die Salomo hatte, und alle Städte der Wagen, und die Städte der Reuter, und wozu er Lust hatte zu bauen zu Jerusalem, in Libanon, und im ganzen Land seiner Herrschaft.

Lehr: Daß tödtliches Bauen unverwehrt sey, wenns nur ohne anderer Leute Schaden geschicht, v. 17. 18. 19.

20. **U**nd alles übrige Volk von den Amoritern, Hethitern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern, die nicht von den Kindern Israel waren,

21. Derselben Kinder, die sie hinter sich überbleiben ließen im Land, die die Kinder Israel nicht konnten verbannen, die machte Salomo zinsbar, bis auf diesen Tag.

22. Aber von den Kindern Israel machte er nicht Knechte, sondern ließ sie Kriegs-Leute, und seine Knechte, und Fürsten, und Ritter, und über seine Wagen und Reuter seyn.

Vermahnung: Daß Regenten ihrer Unterthanen Wohlfahrt suchen sollen, wie Salomo gethan, v. 22.

23. **U**nd der Amt-Leute, die über Salomons Geschäfte waren, der waren fünf hundert und funfzig, die über das Volk herrschten, und die Geschäfte ausrichteten.

24. Und die Tochter Pharaos zog herauf von der Stadt David in ihr Haus, das er für sie gebaut hatte. Da baute er auch Millo.

25. Und Salomo opferte des Jahres dreymahl Brand-Opfer und Dank-Opfer auf dem Altar, den er dem HERRN gebaut hatte, und räucherete über ihm vor dem HERRN, und ward also das Haus fertig.

26. Und Salomo machte auch Schiffe zu Ezeon-Geber, die bey Eloth liegt, am Ufer des Schilf-Meers, im Land der Edomiter.

27. Und Hiram sandte seine Knechte im Schiff, die gute Schiff-Leute, und auf dem Meer erfahren waren, mit den Knechten Salomo,

28. Und kamen gen Ophir, und holten daselbst vier hundert und zwanzig Centner Golds, und brachtens dem König Salomo.

Lehr: Daß Schiffahrt eine alte und hochnützliche Gabe Gottes sey, v. 26. 27. 28.

Das zehende Capitel

Hat zwey Theil. 1. Die Reise der Königin vom Reich Arabia zum König Salomo, warum sie dieselbe angeheilt, wohin sie kommen, was sie geredt und verehrt, und wie sie sich wieder nach Haus begeben, v. 1:13. 2. Erzählung des großen Reichthums Salomons, was er aus ganzem Gold machen, und mit Gold überziehen lassen, und was für köstliche Waaren ihm aus fremden Landen zukommen, v. 24:29. (Siehe 2. B. Chron. 9. bis zum 29. v.)

**U**nd da das Gerücht Salomo von dem Namen des HERRN kam vor die Königin vom Reich Arabien, kam sie ihn zu versuchen mit Räseln.

2. Und sie kam gen Jerusalem mit einem sehr grossen Zeug, mit Kameelen, die Specerey trugen, und viel Golds, und Edelgesteine. Und da sie zum König Salomo hinein kam, redete sie mit ihm alles, was sie vorgenommen hatte.

3. Und Salomo sagte ihr alles, und war dem König nichts verborgen, das er ihr nicht sagte.

4. Da aber die Königin vom Reich Arabien sah alle Weisheit Salomo, und das Haus, das er gebauet hatte,

5. Und die Speise für seinen Tisch, und seiner Knechte Wohnung, und seiner Diener Amt, und ihre Kleider, und seine Schencken, und seine Brand-Opfer, die er in dem Haus des HERRN opferte, konnte sie sich nicht mehr enthalten,

6. Und sprach zum König: Es ist wahr, was ich in meinem Land gehört habe von deinem Weisen, und von deiner Weisheit!

7. Und ich hab es nicht wollen glauben, bis ich kommen bin, und hab's mit meinen Augen gesehen. Und siehe, es ist mir nicht die Helfte gesagt, du hast mehr Weisheit und Gutes, denn das Gerücht ist, das ich gehört habe.

8. Selig sind deine Leute, und deine Knechte, die allzeit vor dir stehen, und deine Weisheit hören.

Lehr: Daß es eine sonderliche Glückseligkeit sey, wenn man verstanden

Aug.

Aug.

\* 2. Par. 8/11.

Gold aus Ophir.

Aug.

1. Königin aus Arabien.

2. Par. 9/1. 10/13. 11/42. Luc. 11/31.

bigen

1. Reg. X. 2. Chron. IX. Die Könige von Reich Acabum wird durch den  
Namen der großen Weisheit Salomon getrieben in Versuch zu setzen & ihn zu überren.

1. Reg. XI. der Weise König Salomon wird so thöricht: das Er sich seine  
Weiber die Abgötterey verleben laßt.



Das Höfste in der Welt; so jemand groß kan machen;  
ist im Reuentenstand; der großen Weisheit Kennt;  
du reden und zu thun; mit Weisheit; große Sachen;  
damahl no Gottesfurcht ist Würfel; Erb und Doff.  
Als wird Salomo der König aller Weisen;  
dem die Könige; von sienen Landen her;

Nur großer Weisheit Luff; mag Zügefällen reifen;  
Das Ihrer Weisheit Schatz aus seinem Schatz sich nicht.  
Allen weil Salomo ein Götzenwecht kan werden;  
durch Weiber überredt; damit hat Er bedient;  
Es wird ein Weiser Mann der Höfste Narr auf Erden;  
wann Weiber Luff und Luff die Weisheit überhant.





Wegen Herren bedient ist, wie Salomons Knechte deswegen für selig ge-  
preiset werden, v. 1-8.

9. Gelobet sey der HERR dein GOTT, der zu dir Lust hat, daß er dich auf den Stuhl Israel gesetzt hat, darum, daß der HERR Israel lieb hat ewiglich, und dich zum König gesetzt hat, daß du Gericht und Recht haltest.

10. Und sie gab dem König hundert und zwanzig Centner Goldes, und sehr viel Specereien, und Edelgesteine, es kam nicht mehr so viel Specereyen, als die Königin vom Reich Arabien dem König Salomo gab.

11. Darzu die Schiffe Hiram, die Gold aus Ophir führten, brachten sehr viel Ebenholz, und Edelgesteine.

12. Und der König ließ machen von Ebenholz Pfeiler im Haus des HERRN, und im Haus der Königs, und Harphen und Psalter für die Sänger. Es kam nicht mehr solch Ebenholz, ward auch nicht gesehen, bis auf diesen Tag.

13. Und der König Salomo gab der Königin von Reich Arabien alles, was sie begehrte und bat, ohn was er ihr gab von ihm selbst. Und sie wandte sich, und zog in ihr Land sammt ihren Knechten.

14. **D**es Goldes aber, das Salomo in einem Jahr kam, war am Gewicht sechs hundert und sechs und sechzig Centner,

15. Ohn was von Krämern und Kaufleuten, und Apothekern, und von allen Königen Arabia, und von den Gewaltigen in Ländern kam.

16. Und der König Salomo ließ machen zwey hundert Schilde vom besten Gold, sechs hundert Stück Goldes that er zu einem Schild,

17. Und drey hundert Tartschen vom besten Gold, je drey Pfund Goldes zu einer Tartschen, und der König that sie in das Haus vom Wald Libanon.

18. Und der König machte einen grossen Stuhl von Elfenbein, und überzog ihn mit dem edelsten Gold.

19. Und der Stuhl hatte sechs Stufen, und das Haupt am Stuhl war hinten rund, und waren Lehnen auf beyden Seiten um das Gefässe, und zwo Löwin stuhnden an den Lehnen.

20. Und zwölf Löwen stuhnden auf den sechs Stufen auf beyden Seiten, solches ist nie gemacht in keinen Königreichen.

21. Alle Trinck-Gefässe des Königs Salomo waren gülden, und alle Gefässe im Haus vom Wald Libanon waren auch lauter Gold. Denn des Silbers achtete man zu den Zeiten Salomo nichts.

Vernehmung: Daß Gold und Silber nützlich angewendet werden soll, v. 16. 21.

22. Dann das Meer-Schif des Königes, das auf dem Meer mit dem Schif Hiram fuhr, kam in dreyen Jahren einmahl, und brachte Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen.

23. Also war der König Salomo grösser, mit Reichthum und Weisheit, denn alle Könige auf Erden.

24. Und alle Welt begehrte Salomo zu sehen, daß sie die Weisheit hörten, die ihm GOTT in sein Herz gegeben hatte.

25. Und jedermann bracht ihm Beschenke, silbern und gülden Geräth, Kleider und Harnische, Würze, Rosse, Mäuler, jährlich.

26. Und Salomo brachte zu Hausen, Wagen und Reuter, daß er hatte tausend und vier hundert Wagen, und zwölf tausend Reuter, und ließ sie in den Wagen-Städten, und bey dem König zu Jerusalem.

27. Und der König machte, daß des Silbers zu Jerusalem so viel war, wie die Steine und Ebern-Holz, so viel, wie die wilden Feigenbäume in den Gründen.

28. Und man brachte dem Salomo Pferde aus

Egypten und allerley Waare, und die Kaufleute des Königs kauften dieselbe Waar,

29. Und brachten aus Egypten heraus, je einen Wagen um sechs hundert Silberlinge, und ein Pferd um hundert und funfzig. Also brachte man sie auch allen Königen der Hethiter, und den Königen zu Syrien, durch ihre Hand.

Das eilfte Capitel

Hat vier Theil. I. Begreift die Sünden Salomons, deren sonderlich zwey in dem Text nahmbhaft gemacht werden, nemlich, daß er viel ausländische Weiber genommen wider Gottes Gesäß, auch benebens mit einem grossen Frauenzimmer gepranget, und daß er sich im Alter zur Abgötterey verleiten lassen, v. 1-8. II. Die Straf Gottes über solche Sünden, wie er dieselbe über Salomo beschloffen, und hernach allgemach ins Werk gerichtet, mit Salomons Widersachern, Hadad, dem Edomiter, Reson dem König über Syrien, und mit Jerobeam, v. 9-25. III. Sonderbare Erzählung, mit was Gelegenheit Jerobeam vom König Salomo abgefallen, v. 26-40. IV. Salomons Tod, und wie sein Sohn Rehabeam an seine Stadt kommen, v. 41. 42. 43. (Vergleiche 2 Chron. 9. v. 29. 31.)

**W**er der König Salomo liebte viel ausländische Weiber, die Tochter Pharaos, und Moabitische, Ammonitische, Edomitische, Zidonische und Hethitische,

2. Von solchen Völkern, davon der HERR gesagt hatte den Kindern Israel: Gehet nicht zu ihnen, und lasset sie nicht zu euch kommen, sie werden gewiß eure Herzen neigen ihren Göttern nach. An diesen hieng Salomo mit Lieb.

3. Und er hatte sieben hundert Weiber zu Frauen, und drey hundert Rebs-Weiber, und seine Weiber neigten sein Herz.

4. Und da er nun alt war, neigten seine Weiber sein Herz fremden Göttern nach, daß sein Herz nicht ganz war mit dem HERRN seinem GOTT, wie das Herz seines Vatters Davids.

Lehr: Daß es gefährlich sey, mit Abgöttischen sich zu verheerathen, v. 1-4.

5. Also wandelte Salomo Astharoth, dem Gott derer von Zidon nach, und Milcom, dem Greuel der Ammoniter.

6. Und Salomo that, das dem HERRN übel gefiel, und folgte nicht gänzlich dem HERRN, wie sein Vatter David.

7. Da baute Salomo eine Höhe Chamos, dem Greuel der Moabiter, auf dem Berg, der vor Jerusalem liegt, und Molech, dem Greuel der Ammoniter.

8. Also that Salomo allen seinen ausländischen Weibern, die ihren Göttern räuchereten und opfereten.

9. **D**er HERR aber ward zornig über Salomo, daß sein Herz von dem HERRN, dem GOTT Israel, geneigt war, der ihm zweymahl erschienen war,

10. Und ihm solches gebotten hatte, daß er nicht andern Göttern nachwandelt, und doch er nicht gehalten hatte, was ihm der HERR gebotten hatte.

11. Darum sprach der HERR zu Salomo: Weil solches bey dir geschehen ist, und hast meinen Bund und meine Gebott nicht gehalten, die ich dir gebotten habe, so will ich auch das Königreich von dir reißen, und deinem Knecht geben.

Lehr: Daß GOTT aller Abgötterey feind sey, und die Abgöttischen strafe, v. 9. 10. 11.

12. Doch bey deiner Zeit will ichs nicht thun, um deines Vatters Davids willen, sondern von der Hand deines Sohns will ichs reißen.

13. Doch will ich nicht das ganze Reich abreißen. Einen Stamm will ich deinem Sohn geben, um Davids willen, meines Knechts, und um Jerusalem willen, die ich erwählt habe.

14. Und der HERR erweckte Salomo einen Widersacher, Hadad den Edomiter, vom Königlichen Saamen, welcher war in Edom.

15. Denn da David in Edom war, und Joab der Feldhauptmann, hinauf zog, die Erschlagenen zu begraben, schlug er, was Mannsbilde war, in Edom.

16. Denn

leben  
ein  
som  
in  
Juden.

II.  
2 Bar.  
13.

\* 1. Reg.  
14. 26.

Salo-  
monis  
Knecht.  
2 Bar.  
9. 17.

Aug.

\* 2 Bar.  
1. 1.

\* 2 Bar.  
1. 14.

Silbers  
so viel  
als Steine  
zu Sa-  
lomons  
zeiten.

I.

\* 1. Reg. 14.  
6.  
Deut. 7.  
3.

Salo-  
monis  
700. wei-  
ber und  
300.  
Rebswei-  
ber.  
\* 1. Reg.  
14. 21.

Aug.

Salomo  
that, das  
dem  
HERRN  
nicht ge-  
fällt.  
\* Num.  
21. 29.

II.

\* 1. Reg.  
3. 5.  
C. 9. 2.

\* 1. Reg.  
12. 15.

Aug.

Hadad.

Edom.  
\* 2. Sam.  
8. 14.

16. Denn Joab blieb sechs Wonden daselbst, und das ganze Israel, bis er ausrottete alles, was Mannsbilde war in Edom.

17. Da flohe Hadad, und mit ihm etliche Männer der Edomiter von seines Vatters Knechten, das sie in Egypten kamen. Hadad aber war ein junger Knab.

18. Und sie machten sich auf von Midian, und kamen gen Paran, und nahmen Leute mit sich aus Paran, und kamen in Egypten zu Pharaos, dem König in Egypten, der gab ihm ein Haus und Nahrung, und gab ihm ein Land ein.

19. Und Hadad fand grosse Gnade vor dem Pharaos, das er ihm auch seines Weibes Taphpenes, der Königin Schwester, zum Weib gab.

Genubath.

20. Und die Schwester Taphpenes gebat ihm Genubath, seinen Sohn; und Taphpenes zog ihn auf im Haus Pharaos, das Genubath war im Haus Pharaos, unter den Kindern Pharaos.

21. Da nun Hadad hörte in Egypten, das David entschlafen war mit seinen Vätern, und das Joab, der Feldhauptmann, todt war, sprach er zu Pharaos: Laß mich in mein Land ziehen.

22. Pharaos sprach zu ihm: Was fehlet dir bey mir, das du willst in dein Land ziehen? Er sprach: Nichts, aber laß mich ziehen.

Reson.

23. Auch erweckte ihm GOTT einen Widersacher, Reson, den Sohn Elzada, der von seinem Herrn, Hadad Eser, dem König zu Zoba, geflohen war,

\* 2 Sam. 8, 3. c. 10, 18.

24. Und sammlete wider ihn Männer, und ward ein Hauptmann der Kriegs-Knechte, da sie David erwürgte; und zogen gen Damascos, und wohnten daselbst, und regierten zu Damasco.

25. Und er war Israels Widersacher, so lang Salomo lebte. Das ist der Schaden, den Hadad lidte; darum hatte er einen Eckel wider Israel, und ward König über Syrien.

III. Jerobeam. \* 2 Par. 13, 6.

26. **D**Arzu Jerobeam, der Sohn Nebat, ein Ephraiter, von Zareda, Salomo Knecht, (und seine Mutter hieß Zeruza, eine Wittwe) der hub auch die Hand auf wider den König.

27. Und das ist die Sache, darum er die Hand wider den König aufhub: Da Salomo Miltobauete, verschloß er eine Lücke an der Stadt David, seines Vatters.

28. Und Jerobeam war ein streitbarer Mann. Und da Salomo sahe, das der Knab aufrichtig war, setzte er ihn über alle Last des Hauses Joseph.

Abia der Prophet.

29. Es begab sich aber zu der Zeit, das Jerobeam ausgieng von Jerusalem, und es traf ihn an der Prophet Abia von Silo auf dem Weeg, und hatte einen neuen Mantel an, und waren die beyde allein im Feld.

\* 1 Reg. 12, 15. c. 14, 2.

30. Und Abia faste den neuen Mantel, den er an hatte, und riß ihn in zwölf Stücke,

31. Und sprach zu Jerobeam: Nimm zehen Stücke zu dir, denn so spricht der Herr, der GOTT Israels: Siehe, ich will das Königreich von der Hand Salomo reißen, und dir zehen Stämme geben.

Verrennung des Königreichs.

32. Einen Stamm soll er haben um meines Knechts Davids willen, und um der Stadt Jerusalem willen, die ich erwählt habe aus allen Stämmen Israels.

33. Darum, das sie mich verlassen, und angebetet haben Astaroth, den Gott der Sidonier, Chamos, den Gott der Moabiter, und Milcom, den Gott der Kinder Ammon, und nicht gewandelt haben in meinen Wegen, das sie thäten, was mir wohlgefället, meine Gebott und Rechte, wie David sein Vatter.

\* 1 Reg. 13, 11.

34. Ich will auch nicht das ganze Reich aus seiner Hand nehmen, sondern ich will ihn zum Fürsten machen sein Lebenlang, um David meines

Knechts willen, den ich erwählt habe, der meine Gebott und Rechte gehalten hat.

35. Aus der Hand seines Sohns will ich das Königreich nehmen, und will dir zehen Stämme,

36. Und seinem Sohn einen Stamm geben, auf das David, mein Knecht, vor mir ein Licht habe allweeg in der Stadt Jerusalem, die ich mir erwählt habe, das ich meinen Namen dahin stelle.

Lehr: Das bey zeitlicher Straß, auch Gottes Barmherzigkeit durch Milderung sich ereigne, wie an Salomo, v. 31-36.

37. So will ich nun dich nehmen, das du regierest über alles, was dein Herz begehrt, und sollst König seyn über Israel.

38. Wirst du nun gehorchen allem, das ich dir gebieten werde, und in meinen Wegen wandeln, und thum, was mir gefället, das du haltest meine Rechte und Gebott, wie mein Knecht David gethan hat, so will ich mit dir seyn, und dir ein beständig Haus bauen, wie ich David gebaut habe, und will dir Israel geben.

39. Und will den Saamen David um deswillen demüthigen, doch nicht ewiglich.

40. Salomo aber trachtete Jerobeam zu tödten. Da machte sich Jerobeam auf, und flohe in Egypten zu Sifak, dem König in Egypten, und blieb in Egypten, bis das Salomo starb.

41. **W**as mehr von Salomo zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine Weisheit, das ist geschrieben in der Cronica von Salomo.

42. Die Zeit aber, die Salomo König war zu Jerusalem, über ganz Israel, ist vierzig Jahr.

43. Und Salomo entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben in der Stadt David seines Vatters. Und sein Sohn Rehabeam ward König an seine Statt.

Lehr: Von Gottes Worts Wahrheit, indem Salomo langes Leben nicht erhalten, weil er von Gott abgefallen, wie ihm solches (Cap. 3. 14.) vorher gesagt, v. 43.

Das zwölft Capitel

Handelt von der Zertheilung des Reichs Salomons, in vier Hauptstücken. I. Welches die Gelegenheit daz zu gewissen, nemlich, die harte Antwort, so der junge neue König Rehabeam den Stämmen Israels gegeben, v. 1-5. II. Wie die zehen Stämme Israels den Abfall beschloßen, den Abgesandten gesienigt, und Jerobeam zu ihrem König ernacht, v. 16-20. (Besiehe 2 Chron. 10.) III. Wie Rehabeam einen Krieg anfangen wollen, welchen aber GOTT durch den Propheten Semaja gehret, v. 21-24. (Besiehe 2 Chron. 11. v. 1-4.) IV. Was Jerobeam mit dem Gebäu zu Sichem und Bethel, und mit dem Gottesdienst zu Bethel und Dan vorgenommen, und wie er sich duffalls verführet, v. 25-33. (Besiehe 2 Chron. 11. v. 13-17.)

**U**nd Rehabeam zog gen Sichem: Denn das ganze Israel war gen Sichem kommen, ihn zum König zu machen.

2. Und Jerobeam, der Sohn Nebat, hörte das, da er noch in Egypten war (dahin er vor dem König Salomo geflohen war,) und blieb in Egypten.

3. Und sie sandten hin, und ließen ihn rufen. Und Jerobeam, sammt der ganzen Gemeine Israels, kamen, und redeten mit Rehabeam, und sprachen:

4. Dein Vatter hat unser Joch zu hart gemacht, so mache du nun den harten Dienst und das schwere Joch leichter, das er uns aufgelegt hat, so wollen wir dir unterthänig seyn.

5. Er aber sprach zu ihnen: Gehet hin, bis an den dritten Tag, so kommet wieder zu mir. Und das Volk gieng hin.

6. Und der König Rehabeam hielt einen Rath mit den Aeltesten, die vor seinem Vatter Salomo stuhnden, da er lebte, und sprach: Wie rather ihr, das wir diesem Volk eine Antwort geben?

7. Sie sprachen zu ihm: Wirst du heut diesem Volk einen Dienst thun, und ihnen zu willen seyn, und sie erhören, und ihnen gute Wort geben, so werden sie dir unterthänig seyn dein Lebenlang.

Vermahnung: Das man alte verständige Leute zu Rath ziehet, und ihnen folgen soll, v. 6. 7.

17. C. Der Könige. 12. C. Jerobeam  
 richtet Abgötter an, sein König-  
 Reich dadurch zu erhalten.

19. C. Der Ägyptische Jerobeam muß leiden; daß ein Bosheit seinen abgötter-  
 Altar mit wunder werthen Dingen. — Durch Leichtgläubigkeit wird dieser Pro-  
 phet den Heiden ausgehoben und zur Straffe von einem Löwen getödtet.

24. C. Jerobeam's Gemahlin sucht  
 für ihren Acanthus Sohn Trost bey  
 Aha dem Propheten aber vergeblich.



Damit der Jüdenvolk nicht in den Tempel geht  
 und nach Jerusalem; wie Gott befohlen hat;  
 Damit das neue Reich Jerobeams bestehn;  
 bequemt der ketze Mann die große Frevelthat;  
 und stellet Kälber auf als Götter zu verehren;  
 darüber den Altar mit wunder werthen bricht  
 Ein Gottes Mann; dem zwar der König sucht zu wehren;

Allein; wie Gott; so Er; lehret sich ans Verben nicht.  
 O war der gute Mann bey Gottes Ordre bliden;  
 hätte ihn der Löw zur Straffe nicht grausam umbgebracht!  
 Das Weib Jerobeams wird über ihn betriben  
 von Gott und seinem Knecht nicht Trostes wehret geacht.  
 Ach das der Mensch nur blid auf Gottes wort und wegen!  
 Wer vil vermag; mag doch nichts wider ihn vermagten.





8. Aber er verließ der Aeltesten Rath, den sie ihm gegeben hatten, und hielt einen Rath mit den Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, und vor ihm stuhnden.

9. Und er sprach zu ihnen: Was rathet ihr, das wir antworten diesem Volck, die zu mir gesagt haben: Mache das Joch leichter, das dein Vatter auf uns gelegt hat?

10. Und die Jungen, die mit ihm aufgewachsen waren, sprachen zu ihm: Du sollst zu dem Volck, das zu dir sagte: Dein Vatter hat unser Joch zu schwer gemacht, mache du es uns leichter; also sagen: Mein kleinster Finger soll dicker seyn, denn meines Vatters Lenden.

11. Nun, mein Vatter hat auf euch ein schweres Joch geladen, ich aber wills noch mehr über euch machen. Mein Vatter hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich will euch mit Scorpionen züchtigen.

12. Also kam Jerobeam, sammt dem ganzen Volck, zu Rehabeam, am dritten Tag, wie der König gesagt hatte, und gesprochen: Kommet wieder zu mir am dritten Tag.

13. Und der König gab dem Volck eine harte Antwort, und verließ den Rath, den ihm die Aeltesten gegeben hatten,

14. Und redete mit ihnen nach dem Rath der Jungen, und sprach: Mein Vatter hat euer Joch schwer gemacht, ich aber wills noch mehr über euch machen. Mein Vatter hat euch mit Peitschen gezüchtigt, ich aber will euch mit Scorpionen züchtigen.

15. Also gehorchte der König dem Volck nicht: Denn es war also gewandt von dem Herrn, auf das er sein Wort bekräftigte, das er durch Ahia von Silo geredt hatte zu Jerobeam, dem Sohn Nebat.

16. Da aber das ganze Israel sahe, das der König sie nicht hören wollte, gab das Volck dem König eine Antwort, und sprach: Was haben wir den Theils an David, oder Erbe am Sohn Isai? Israel, hebe dich zu deinen Hütten. So siehe nun du zu deinem Haus David. Also gieng Israel in seine Hütten,

Lehr: Das Tyranny und Unterdrückung der Unterthanen, eine Ursache alles Übels sey, v. 16.

17. Das Rehabeam regierte nur über die Kinder Israel, die in den Städten Juda wohnten.

18. Und da der König Rehabeam hin sandte Aboram, den Rentmeister, warf ihn ganz Israel mit Steinen zu todt. Aber der König Rehabeam stieg frisch auf einen Wagen, das er flohe gen Jerusalem.

19. Also fiel ab Israel vom Haus David, bis auf diesen Tag.

20. Da nun ganz Israel hörte, das Jerobeam war wieder kommen, sandten sie hin, und lieffen ihn rufen zu der ganzen Gemeine, und machten ihn zum König über das ganze Israel. Und folgte niemand dem Haus David, ohne der Stamm Juda allein.

21. Und da Rehabeam gen Jerusalem kam, sammlete er das ganze Haus Juda, und den Stamm BenJamin, hundert und achtzig tausend junge streitbare Mannschafft, wider das Haus Israel zu streiten, und das Königreich wieder an Rehabeam, den Sohn Salomo, zu bringen.

22. Es kam aber Gottes Wort zu Semaja, dem Mann Gottes, und sprach:

23. Sage Rehabeam, dem Sohn Salomo, dem König Juda, und zum ganzen Haus Juda und BenJamin, und dem andern Volck, und sprich:

24. So spricht der Herr: Ihr sollt nicht hinauf ziehen, und streiten wider eure Brüder, die Kinder Israel. Ein jedermann gehe wieder heim, denn solches ist von mir geschehen. Und sie gehorchten

dem Wort des HERRN, und kehrten um, das sie hingiengen, wie der HERR gesagt hatte.

Lehr: Das wider Gottes Rath und Schickung, keine äußerliche Macht helfe, v. 21-24.

25. Jerobeam aber baute Sichern auf dem Gebirge Ephraim, und wohnte drinnen, und zog von dannen heraus, und baute Bnuel,

26. Jerobeam aber gedachte in seinem Herzen, das Königreich wird nun wieder zum Haus David fallen,

27. So diß Volck soll hinauf gehen Opfer zu thun, in des HERRN Haus zu Jerusalem, und wird sich das Herz des Volcks wenden, zu ihrem Herrn Rehabeam, dem König Juda, und wird mich erwürgen, und wieder zu Rehabeam dem König Juda, fallen.

28. Und der König hielt einen Rath, und machte zwey güldene Kälber, und sprach zu ihnen: Es ist euch zu viel, hinauf gen Jerusalem zu gehen; siehe, da sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführt haben.

29. Und setzte eines zu BethEl, und das andere that er gen Dan.

30. Und das gerieth zur Sünde; denn das Volck gieng hin, vor dem einen, bis gen Dan.

31. Er machte auch ein Haus der Höhen, und machte Priester von den Geringsten im Volck, die nicht von den Kindern Levi waren.

32. Und er machte ein Fest am funfzehenden Tag des achten Monden, wie das Fest in Juda, und opferte auf dem Altar. So that er zu BethEl, das man den Kälbern opferte, die er gemacht hatte, und stiftete zu BethEl die Priester der Höhen, die er gemacht hatte.

33. Und opferte auf dem Altar (den er gemacht hatte,) zu BethEl, am funfzehenden Tag des achten Monden, welchen er aus seinem Herzen erdacht hatte; und machte den Kindern Israel Feste, und opferte auf dem Altar, das man räuchern sollte.

Lehr: Das menschliche Anschläge, wider Gottes Wort und Willen, übel gerathen, und ausschlagen, v. 26-33.

Das dreyzehende Capitel

Hat vier Theil. I. Wie ein Prophet von Juda nach BethEl kommen, wider die Abgötterey gepredigt, und von dem künftigen Wunder werd geweissagt, v. 1. 2. 3. II. Die Wunder, so sich an der Hand des Königs, und am Altar begeben, auch wie des Königs Hand wieder zu recht gebracht worden, v. 4-6. III. Was sich mit dem Propheten von Juda begeben, wann er nehmlich die Einladung zur königlichen Tafel, aus gewissen Ursachen, abgeschlagen, sich aber doch durch einen andern Propheten bereden lassen, das er bey demselben Mahlszeit gehalten, und wie Gott ihn hierum gestraft, und durch einen Löwen tödten lassen, v. 7-12. IV. Die Fortsetzung der Abgötterey Jerobeams, v. 13-14.

Und siehe, ein Mann Gottes kam von Juda, durch das Wort des HERRN gen BethEl; und Jerobeam stuhnd bey dem Altar zu räuchern.

2. Und er rief wider den Altar durch das Wort des HERRN, und sprach: Altar! Altar! so spricht der Herr: Siehe, es wird ein Sohn dem Haus David gebohren werden, mit Namen Josia, der wird auf dir opfern die Priester der Höhe, die auf dir räuchern, und wird Menschen-Beine auf dir verbrennen.

Vermahnung: Das man Gottes Befehl mit Freudigkeit ausdrücken soll, v. 1. 2.

3. Und er gab des Tages ein Wunder, und sprach: Das ist das Wunder, das solches der Herr geredt hat: Siehe, der Altar wird reissen, und die Asche verschüttet werden, die drauf ist.

4. Da aber der König das Wort von dem Mann Gottes hörte, der wider den Altar zu BethEl rief, rechte er seine Hand aus bey dem Altar, und sprach: Greifet ihn! Und seine Hand verdorrte, die er wider ihn ausgereckt hatte, und konnte sie nicht wieder zu sich ziehen.

5. Und der Altar rief, und die Asche ward verschüttet vom Altar, nach dem Wunder, das der

Man

Aug.

IV. Sichern gebaut, nebst Bnuel.

Jerobeam macht zwey Kälber. Er. 32, 8.

Jud. 18, 30.

2 Bar. 1, 15. c. 13, 9.

Aug.

Ein prophet weissaget wider den altar zu BethEl.

Josia. 2 Reg. 23, 16.

Aug.

II.

Strafe des abgöttischen Königs Jerobeams.

Er. 28.

Rehabeam folgt der Jungen Rath.

1 Reg. 11, 31.

II.

Aug.

Rehabeam.

Abfall Israel vom Haus David.

Jerobeam König über Israel.

III.

Semaja der Prophet. 2 Bar. 1, 2.

Mann Gottes gegeben hatte, durch das Wort des HERRN.

6. Und der König antwortete, und sprach zu dem Mann Gottes: Bitte das Angesicht des HERRN, deines Gottes, und bitte für mich, daß meine Hand wieder zu mir komme. Da bat der Mann Gottes das Angesicht des HERRN; und dem König ward seine Hand wieder zu ihm gebracht, und ward, wie sie vorhin war.

Aug. III. Lehr: Wie Gott über seinen treuen Dienern halte, und sie beschütze, v. 4-6.

7. Und der König redete mit dem Mann Gottes: Komm mit mir heim, und laße dich, ich will dir ein Geschenk geben.

8. Aber der Mann Gottes sprach zum König: Wenn du mir auch dein halbes Haus gäbest, so käme ich doch nicht mit dir, denn ich will an diesem Ort kein Brod essen, noch Wasser trincken.

9. Denn also ist mir gebotten, durch des HERRN Wort, und gesagt: Du sollst kein Brod essen, und kein Wasser trincken, und nicht wieder durch den Weeg kommen, den du gegangen bist.

10. Und er gieng weg durch einen andern Weeg, und kam nicht wieder durch den Weeg, den er gen Bethel kommen war.

11. Es wohnte aber ein alter Prophet zu Bethel, zu dem kam sein Sohn, und erzählte ihm alle Werke, die der Mann Gottes gethan hatte, des Tages zu Bethel, und die Wort, die er zum König geredt hatte.

12. Und ihr Vatter sprach zu ihnen: Wo ist der Weeg, den er gezogen ist? Und seine Söhne zeigten ihm den Weeg, den der Mann Gottes gezogen war, der von Juda kommen war.

13. Er aber sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und da sie ihm den Esel sattelten, ritte er drauf;

14. Und zog dem Mann Gottes nach, und fand ihn unter einer Eichen sitzen, und sprach zu ihm: Bist du der Mann Gottes, der von Juda kommen ist? Er sprach: Ja.

15. Er sprach zu ihm: Komm mit mir heim, und isß Brod.

16. Er aber sprach: Ich kan nicht mit dir umkehren, und mit dir kommen, ich will auch nicht Brod essen, noch Wasser trincken mit dir, an diesem Ort;

17. Denn es ist mit mir geredt worden durch das Wort des HERRN: Du sollst daselbst weder Brod essen, noch Wasser trincken; du sollst nicht wieder durch den Weeg gehen, den du gegangen bist.

18. Er sprach zu ihm: Ich bin auch ein Prophet wie du; und ein Engel hat mit mir geredt, durch des HERRN Wort, und gesagt: Führe ihn wieder mit dir heim, daß er Brod esse und Wasser trincke.

19. Er log ihm aber, und führte ihn wieder um, daß er Brod aß, und Wasser tranck in seinem Haus.

Aug. Vermahnung: Wann man der Göttlichen Wahrheit im Wort gewiß ist, soll man sich auf keinerley Weise davon durch andere abwendig machen lassen, v. 16-19.

20. Und da sie zu Tisch saßen, kam das Wort des HERRN zum Propheten, der ihn wieder umgeführt hatte,

21. Und schrye den Mann Gottes an, der von Juda kommen war, und sprach: So spricht der HERR: Darum, daß du dem Mund des HERRN bist ungehorsam gewesen, und hast nicht gehalten das Gebott, das dir der HERR dein Gott gebotten hat,

22. Und bist umgekehrt, hast Brod gegessen, und Wasser getruncken an dem Ort, davon er dir sagte: Du sollst weder Brod essen, noch Wasser trincken, so soll dein Leichnam nicht in deiner Vatter Grab kommen!

23. Und nachdem er Brod gegessen und getruncken hatte, sattelte man den Esel dem Propheten, den er wieder umgeführt hatte.

24. Und da er weg zog, fand ihn ein Löw auf dem Weeg, und tödtete ihn, und sein Leichnam lag geworfen in dem Weeg, und der Esel stuhnd neben ihm, und der Löw stuhnd neben dem Leichnam.

25. Und da Leute vorüber giengen, sahen sie den Leichnam in den Weeg geworfen, und den Löwen bey dem Leichnam stehen, und kamen, und sagten es in der Stadt, da der alte Prophet innen wohnte.

26. Da das der Prophet hörte, der ihn wieder umgeführt hatte, sprach er: Es ist der Mann Gottes, der dem Mund des HERRN ist ungehorsam gewesen, darum hat ihn der HERR dem Löwen gegeben, der hat ihn zerbrochen und getödtet, nach dem Wort, das ihm der HERR gesagt hat,

27. Und sprach zu seinen Söhnen: Sattelt mir den Esel. Und da sie ihn gesattelt hatten,

28. Zog er hin, und fand seinen Leichnam in dem Weeg geworfen, und den Esel, und den Löwen neben dem Leichnam stehen. Der Löw hatte nichts gefressen vom Leichnam, und den Esel nicht zerbrochen.

29. Da hub der Prophet den Leichnam des Mannes Gottes auf, und legte ihn auf den Esel, und führte ihn wieder um, und kam in die Stadt des alten Propheten, daß sie ihn klagten und begruben.

30. Und er legte den Leichnam in sein Grab, und sie klagten ihn: Ach Bruder!

31. Und da sie ihn begraben hatten, sprach er zu seinen Söhnen: Wenn ich sterbe, so begrabet mich in dem Grab, da der Mann Gottes innen begraben ist, und leget meine Beine neben seinen Beinen.

32. Denn es wird geschehen, was er geschrien hat wider den Altar zu Bethel, durch das Wort des HERRN, und wider alle Häuser der Höhen, die in den Städten Samaria sind.

33. Aber nach diesem Geschicht kehrte sich Jerobeam nicht von seinem bösen Weeg, sondern verkehrte sich, und machte Priester der Höhen von den Geringsten des Volcks, zu wem er Lust hatte, des Hand füllte er, und der ward Priester der Höhe.

Lehr: Jerobeam ist mit seinem Fortfahren in der Abgötterey, ein Exempel der verstockten Sünder, v. 33.

34. Und diß gerieth zur Sünd dem Haus Jerobeam, daß er verderbt und von der Erden vertilgt ward.

Das vierzehende Capitel

Hat fünf Theil. I. Mit was Gelegenheit der Prophet Abia zu Silo von den zukünftigen Strafen, welche Gott wider Jerobeam wolte ergehen lassen, sonderlich von dem Tod des Sohns Jerobeams, ge- weisagt, und wie die Weissagung selbst beschaffen, v. 1-16. II. Die Erfüllung solcher Weissagung, an dem Sohn Jerobeams, v. 17-18. III. Der Tod Jerobeams, und wie sein Sohn Nadab, nach ihm, zum Königreich Israel kommen, v. 19, 20. IV. Die Regierung Rehabeams in Juda, wie lang es währet, und wie auch Juda unter ihm Abgötterey, und andere Sünden getrieben: Auch, welche Strafe darauf erfolget, daß nemlich Esai, der König in Egypten, Jerusalem verländert, v. 21-30. (Vesche 2 Chron. 11. v. 5-15. Item, vom 18. Vers bis zum Ende.) V. Der Tod Rehabeams, und wie sein Sohn Abia zum Königreich kommen, v. 31. (Vesche 2 Chron. 12. v. 15. 16.)

U der Zeit war Abia, der Sohn Jerobeams, krank.

2. Und Jerobeam sprach zu seinem Weib: Mache dich auf, und verstelle dich, daß niemand mercke, daß du Jerobeams Weib seyest, und gehe hin gen Silo. Siehe, daselbst ist der Prophet Abia, der mir geredt hat, daß ich sollte König seyn über diß Volk.

3. Und nimm mit dir zehen Brod, und Kuchen, und einen Krug mit Honig, und komme zu ihm, daß er dir sage, wie es dem Knaben gehen wird.

4. Und das Weib Jerobeam that also, und machte sich auf, und gieng hin gen Silo, und kam ins Haus Abia. Abia aber kunnte nicht sehen, denn seine Augen starrten vor Alter.

5. Aber der Herr sprach zu Abia: Siehe, das Weib

Prophet, so Gottes Stimme umgeben, wie ein Löwe getödtet.

IV.

Aug.

Abia der Prophet.

Abia der Prophet.

Weib

Weib Jerobeam kommt, daß sie von dir eine Sache frage, um ihren Sohn, denn er ist krank. So rede nun mit ihr so und so. Da sie nun hinein kam, stellte sie sich fremd.

6. Als aber Ahia hörte das Rauschen ihrer Füße zur Thür hinein gehen, sprach er: Komm herein, du Weib Jerobeam, warum stellst du dich so fremd? Ich bin zu dir gesandt, ein harter Bott.

Lehr: Daß man den lieben Gott nicht betrügen könne, wie Jerobeam durch sein Weib solches vergeblich vorhatte, v. 26.

7. Gehe hin, und sage Jerobeam, so spricht der Herr, der Gott Israel: Ich habe dich erhaben aus dem Volck, und zum Fürsten über mein Volck Israel gesetzt.

8. Und habe das Königreich von Davids Haus gerissen, und dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen, wie mein Knecht David, der meine Gebott hielte, und wandelte mir nach von ganzem Herzen, daß er that, was mir nur wohlgefiel.

9. Und hast übel gethan, über alle, die vor dir gewesen sind; bist hingegangen, und hast dir andere Götter gemacht, und gegossene Bilder, daß du mich zu Zorn reizetest, und hast mich hinter deinen Rücken geworfen.

10. Darum siehe, ich will Unglück über das Haus Jerobeam führen, und ausrotten an dem Jerobeam, auch den, der an die Wand pisset, den Verschliffenen und Verlassenen in Israel. Und will die Nachkommen des Hauses Jerobeam aussetzen, wie man Roth ausseget, bis ganz mit ihm aus sey.

11. Wer von Jerobeam stirbt in der Stadt, den sollen die Hund fressen; wer aber auf dem Feld stirbt, den sollen die Vögel des Himmels fressen; denn der Herr hats geredt.

12. So mache du dich auf, und gehe heim; und wenn dein Fuß zur Stadt eintritt, wird das Kind sterben.

13. Und es wird ihn das ganze Israel klagen, und werden ihn begraben. Denn dieser allein von Jerobeam wird zu Grab kommen; darum, daß etwas Gutes an ihm erfunden ist vor dem Herrn, dem Gott Israel, im Haus Jerobeam.

14. Der Herr aber wird ihm einen König über Israel erwecken, der wird das Haus Jerobeam ausrotten des Tages. a Und was ist nun gemacht?

a Wenn dieses demnachsteins wird erfüllt werden, wird man sagen: Was hat Jerobeam nun gemacht?

15. Und der Herr wird Israel schlagen, gleich wie das Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel ausreißen von diesem guten Land, das er ihren Vätern gegeben hat, und wird sie streuen über das Wasser; darum, daß sie ihre Hähne gemacht haben, den Herrn zu erzürnen.

16. Und wird Israel übergeben, um der Sünde willen Jerobeam, der da gesündigt hat, und hat Israel sündigen gemacht.

17. Und das Weib Jerobeam machte sich auf, gieng hin, und kam gen Thirza. Und da sie auf die Schwelle des Hauses kam, starb der Knab.

Lehr: Was Gott durch Dräuung vorher verkündigt, das läßt er auch gewiß kommen, v. 17.

18. Und sie begruben ihn, und ganz Israel klagte ihn, nach dem Wort des Herrn, das er geredt hatte, durch seinen Knecht Ahia, den Propheten.

19. Als mehr von Jerobeam zu sagen ist, wie er gestritten und regiert hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

20. Die Zeit aber, die Jerobeam regierte, sind drey und zwanzig Jahr, und entschlief mit seinen Vätern; und sein Sohn Nadab ward König an seine Statt.

Lehr: Daß des leiblichen Todes wegen kein Unterschied unter Gläubigen und Ungläubigen sey, v. 20.

21. **S**o war Rehabeam, der Sohn Salomo, König in Juda. Vierzig Jahr alt war Rehabeam, da er König ward, und regierte siebenzehnen Jahr zu Jerusalem, in der Stadt, die der Herr erwählt hatte, aus allen Stämmen Israel, daß er seinen Namen daselbst hin stellte. Seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin.

22. Und Juda that, das dem Herrn übel gefiel, und reizten ihn zu Eifer, mehr denn alles, das ihre Väter gethan hatten, mit ihren Sünden, die sie thaten.

23. Denn sie bauten ihnen auch Höhen, Seulen und Hähne, auf allen hohen Hügeln, und unter allen grünen Bäumen.

24. Es waren auch Hurer im Land, und sie thaten alle die Greuel der Heyden, die der Herr vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

Lehr: Daß geistliche und leibliche Hurerey gemeiniglich beysammen, wie allhie im Jüdischen Volck, v. 23, 24.

25. Aber im fünften Jahr des Königs Rehabeam, zog Sifak, der König in Egypten, herauf wider Jerusalem,

26. Und nahm die Schätze aus dem Haus des Herrn, und aus dem Haus des Königs, und alles, was zu nehmen war, und nahm alle güldene Schilde, die Salomo hatte lassen machen.

27. An welcher Statt ließ der König Rehabeam eherner Schilde machen, und befahl sie unter die Hand der obersten Trabanten, die der Thür hüteten am Haus des Königs.

28. Und so oft der König in das Haus des Herrn gieng, trugen sie die Trabanten, und brachten sie wieder in der Trabanten Kammer.

29. Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda.

30. Es war aber Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam ihr Lebenlang.

31. **U**nd Rehabeam entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, und seine Mutter hieß Naema, eine Ammonitin, und sein Sohn Abiam ward König an seine Statt.

Lehr: Daß Kinder den Eltern ehe im Bösen als Guten nachzuschlagen pflegen, wie Rehabeam seiner Ammonitischen Mutter, v. 31.

Das funfzehende Capitel

Hat vier Theil. I. Die Regierung Abiam des Königs Juda, des Sohns Rehabeam, wie übel er sich gehalten, und dessen Tod, v. 1-8. (Befiehe 2 Chron. 13.) II. Die Regierung Asa, des dritten Königs Juda, des Sohns Abia, wie löblich er sich gegen Gott verhalten, was ihm mit Baesa begegnet, und wie er aus menschlicher Schwachheit, die Hilfe wider denselben, bey dem fremden König Benhadab gesucht, auch welches sein Ende gewesen, v. 9-24. (Befiehe 2 Chron. 14. 15. 16.) III. Die Regierung Nadab, des andern Königs in Israel, des Sohns Jerobeam, sein Ubelverhalten, und wie ihn Baesa getödtet, sammt seinem ganzen Haus, v. 25-28. IV. Die Regierung Baesa, des dritten Königs über Israel, sein Ubelverhalten, und welche Straf der Herr durch den Propheten Jehu ihm ankündigen lassen, v. 29-34. 1-7. (Befiehe 2 Chron. 16. v. 1-6.)

**I**n achtzehenden Jahr des Königs Jerobeam, des Sohns Nebat, ward Abiam König in Juda,

2. Und regierte drey Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abisalom.

3. Und er wandelte in allen Sünden seines Vatters, die er vor ihm gethan hatte, und sein Herz war nicht rechtschaffen an dem Herrn seinem Gott, wie das Herz seines Vatters Davids.

4. Denn um Davids willen gab der Herr sein Gott ihm ein Licht zu Jerusalem, daß er seinen Sohn nach ihm erweckte, und erhielt zu Jerusalem,

5. Darum, daß David gethan hatte, das dem Herrn wohl gefiel, und nicht gewichen war von allem, das er ihm gebott, sein Lebenlang, ohn in dem Handel mit Uria, dem Hethiter.

Trost: Wie Gott die Gläubigen so herzlich liebt, ob sie gleich schwere Sünden begangen, doch wieder Buss thun, wie Davids allhie anaführetes Exempel zeigt, v. 4. 5.

Aug. 11. 14.

2. Reg. 15. 29.

2. Reg. 17. 12.

Aug. 11. 14.

2. Reg. 15. 29.

IV. Rehabeam 17 J. König in Juda. 2. Par. 12. 13.

Aug. 2. Par. 12. 2. Sifak im J. der W. 2975. vor Ehr. geb. 996. Der tempel Salomon wird beraubt, da er erst 47. Jahr gestanden.

2. Par. 12. 15. V. Rehabeam stirbt im J. der W. 2987. vor Ehr. geb. 984.

I. Abiam drey J. König in Juda, im Jahr der welt 2988. vor Ehr. geb. 983.

2. Sam. 11. 17. Aug.

6. Es war aber ein Krieg zwischen Rehabeam und Jerobeam sein Lebenlang.

\* 2 Bar. 13, 22.

7. Was aber mehr von Abiam zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. Es war aber Kriege zwischen Abiam und Jerobeam,

\* 2 Bar. 14, 1.

8. Und Abiam entschlief mit seinen Vätern, und sie begruben ihn in der Stadt David, und Assa, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Assa 41. Jahr tö. nig in Juda. Im Jahr der welt 2991. v. Christi geb. 980.

9. Im zwanzigsten Jahr des Königs Jerobeam über Israel, ward Assa König in Juda,

10. Und regierte ein und vierzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Maecha, eine Tochter Abisalom.

11. Und Assa that, das dem HERRN wohl gefiel, wie sein Vatter David,

12. Und that die Hurer aus dem Land, und that ab alle Gözen, die seine Väter gemacht hatten.

13. Darzu setzte er auch seine Mutter, Maecha, ab vom Amt, das sie dem Miplezeth gemacht hatte im Hayne, und Assa rottete aus ihren a Miplezeth, und verbranntes im Bach Kidron.

14. Aber die Höhen thaten sie nicht ab. Doch war das Herz Assa rechtschaffen an dem HERN, sein Lebenlang.

15. Und das Silber, und Gold, und Gefäß, das sein Vatter geheiligt hatte, und was geheiligt war zum Haus des HERRN, brachte er ein.

Baesa. \* 2 Bar. 16, 1.

16. Und es war Streit zwischen Assa und Baesa, dem König Israel, ihr Lebenlang.

17. Baesa aber, der König Israel, zog herauf wider Juda, und baute Rama, daß niemand sollte aus- und einziehen auf Assa Seiten, des Königs Juda.

Benhadad.

18. Da nahm Assa alles Silber und Gold, das übrig war im Schatz des Hauses des HERN, und im Schatz des Hauses des Königs, und gabs in seiner Knechte Hände, und sandte sie zu Benhadad, dem Sohn Labrimon, des Sohns Heston, dem König in Syrien, der zu Damasco wohnte, und ließ ihm sagen:

Aug.

Lehr: Das auch bey gottseliger Obrigkeit sich Schwachheit und Unvollkommenheit befinde, wie an Assa, v. 14-18.

19. Es ist ein Bund zwischen mir und dir, und zwischen meinem Vatter und deinem Vatter. Darum schicke ich dir ein Geschenk, Silber und Gold, daß du fahren lasses den Bund, den du mit Baesa, dem König Israel hast, daß er von mir abziehe.

20. Benhadad gehorchte dem König Assa, und sandte seine Hauptleute wider die Städte Israel, und schlug Jion und Dan, und Abel Beth Maecha, das ganze Eineroth, an dem ganzen Land Naphthali.

21. Da das Baesa hörte, ließ er ab zu bauen Rama, und zog wieder gen Thirza.

22. Der König Assa aber ließ erschallen im ganzen Juda: Hie soll niemand ungestraft bleiben. Und sie nahmen die Steine und Holz von Rama weg, damit Baesa gebaut hatte, und der König Assa baute damit Geba Ben Jamin, und Mizpa.

\* 2 Bar. 14, 2.

23. Was aber mehr von Assa zu sagen ist, und alle seine Macht, und alles, was er gethan hat, und die Städte, die er gebaut hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda, ohne daß er in seinem Alter an seinen Füßen krank war.

Assa stirbt.

\* 2 Bar. 16, 13.

24. Und Assa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, seines Vatters, und Josaphat, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Josaphat, der 4. König in Juda.

III.

Madab 21. Jahr tö. nig in Israel.

25. Madab aber, der Sohn Jerobeam, ward König über Israel, im andern Jahr Assa, des Königs Juda, und regierte über Israel zwen Jahr.

26. Und that, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem Weeg seines Vatters, und in seiner Sünde, damit er Israel hatte sündigen gemacht.

27. Aber Baesa, der Sohn Abia, aus dem Haus Isaschar, machte einen Bund wider ihn, und schlug ihn zu Gibethon, welche war der Philister, denn Madab, und das ganze Israel belagerten Gibethon.

28. Also tödtete ihn Baesa im dritten Jahr Assa, des Königs Juda, und ward König an seine Statt.

29. Als er nun König war, schlug er das ganze Haus Jerobeam, und ließ nicht über etwas, das den Ddem hatte, von Jerobeam, bis er ihn vertilgte, nach dem Wort des HERRN, das er geredt hatte, durch seinen Knecht Abia, von Silo;

30. Um der Sünd willen Jerobeam, die er that, und damit Israel sündigen machte, mit dem Reizen, damit er den HERRN, den Gott Israel erzörnte.

Lehr: Das die Obrigkeit mit ihrem Ubelverhalten auch die Unterthanen sündigen mache, wie Jerobeam, v. 30.

31. Was aber mehr von Madab zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

32. Und es war Krieg zwischen Assa und Baesa, dem König Israel, ihr Lebenlang.

33. Im dritten Jahr Assa, des Königs Juda, ward Baesa, der Sohn Abia, König über das ganze Israel zu Thirza, vier und zwanzig Jahr,

34. Und that, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem Weeg Jerobeam, und in seiner Sünde, damit er Israel hatte sündigen gemacht.

1. Es kam aber das Wort des HERRN zu Jehu, dem Sohn Hanani, wider Baesa, und sprach:

2. Darum, daß ich dich aus dem Staub erhaben hab, und zum Fürsten gemacht über mein Volk Israel, und du wandelst in dem Weeg Jerobeam, und machest mein Volk Israel sündigen, daß du mich erzörnest durch ihre Sünde:

3. Siehe, so will ich die Nachkommen Baesa, und die Nachkommen seines Hauses wegnehmen, und will dein Haus setzen, wie das Haus Jerobeam, des Sohns Nebat.

4. Wer von Baesa stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen; und wer von ihm stirbt auf dem Feld, den sollen die Vögel des Himmels fressen.

5. Was aber mehr von Baesa zu sagen ist, und was er gethan hat, und seine Macht, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

6. Und Baesa entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Thirza, und sein Sohn Ella ward König an seine Statt.

7. Auch das Wort des HERRN kam durch den Propheten Jehu, den Sohn Hanani, über Baesa, und über sein Haus, und wider alles Ubel, das er that vor dem HERRN, ihn zu erzörnen, durch die Werke seiner Hände, daß es würde wider das Haus Jerobeam, und darum, daß er diesen erschlagen hatte.

Lehr: Wenn Gott durch böse Leute Straf ergehen läßt, ist es nicht darum eine Ursach der Sünde, sondern die bösen Leute selbst, wie Baesa, indem er Madab erschlagen, unrecht gethan, und doch Gott durch ihn den Madab tödten lassen, v. 7.

Das sechzehende Capitel

Hat vier Theil. I. Ist die Regierung Ella, des vierten Königs in Israel, des Sohns Baesa, wie er im Saug gelebt, und von Simeon entleibt worden, v. 8-14. II. Die Regierung Simeon, des gewesenen Dieners Ella, wie übel er gehaufet, wie lang sein Regiment gewährt, und wech End er genommen, v. 15-20. III. Die Regierung Amri, des sechsten Königs in Israel, wie unter ihm das Königreich in zwei Theiltheil getheilt worden, wie sträflich er gehandelt, und wie er gestorben, v. 21-28. IV. Die Regierung Abab, des siebenden Königs in Israel, des Sohns Amri, sein Ubelverhalten, und wech Weid er genommen, auch wie unter ihm Jericho, die Festung gebauet worden, v. 29-34.

1. D. der König 16. Der König Ahab nimbt die Gottlose  
 Hefel zum Weibe / welche sampt Ihm die größte  
 Sündencreuel anrichtet. C. 17. In grosser Landtheurung wird  
 Elias von Gott durch die Raben  
 gespeiset mit Brodt und Fleisch. 17. Die Witwe die Darnath speiset den  
 Elias in der Noth / erlangt darnuff Segen  
 u. Elias macht Thren todten Sohn lebendig.



Ist / das ein böses weib den Frommen böß kan machen:  
 was macht das so ein weib aus einem bösen Mann?  
 O. Löwen / Eulen / Säu / Wölff / Hunde / Derren / Drachen  
 sind lange nicht so böß als selch ein Paar sein kan.  
 Ahab ist wohl nicht from / nimbt aber noch zum weib  
 die böse Hefel / und also schiltet sich sein /  
 Das nun der Couffel sie / und sie den Ahab treibe /

Gott gar vil leude zu thun. So muß es dan wohl sein /  
 Das Gott das Land für Straff mit grosse hunger tränkhe.  
 doch / wan dazsch Naden Er Elias gleichwohl freißt /  
 zeigt Er / wie fleißig Er / der seinen doch gedenthe.  
 Gleich wie die Witwe die Ihm guts in Noth erweist /  
 Gott durch Eliam es laß wider wohl genessen.  
 Den Frommen thut Gott wohl / in dem die Böse büessen.





I. Ella 2. Jahr über Israel im Jahr der Welt 3016. vor Ehr. geb. 955. II. Aug. Simri vertilget das Haus Baesa.

III. Simri mit 7. 109. König über Israel.

IV. Simri scheidet sich von dem König.

V. Amri 12. Jahr über Israel im Jahr der Welt 3021. vor Ehr. geb. 950.

VI. Amri 12. Jahr über Israel im Jahr der Welt 3021. vor Ehr. geb. 948.

8. In sechs und zwanzigsten Jahr Assa, des Königs Juda, ward Ella, der Sohn Baesa, König über Israel zu Thirza, zwen Jahr.

9. Aber sein Knecht Simri, der Oberste über die Heilste der Wagen, machte einen Bund wider ihn, er aber war zu Thirza, tranck, und ward truncken im Haus Arza, des Vogts, zu Thirza.

10. Und Simri kam hinein, und schlug ihn todt, im sieben und zwanzigsten Jahr Assa, des Königs Juda, und ward König an seine Statt.

11. Und da er König war, und auf seinem Stuhl saß, schlug er das ganze Haus Baesa, und ließ nicht über, auch der an die Wand pifste, darzu seine Erben und seine Freunde.

12. Also vertilgte Simri das ganze Haus Baesa, nach dem Wort des HERRN, das er über Baesa geredt hatte, durch den Propheten Jehu.

13. Um aller Sünde willen Baesa, und seines Sohns Ella, die sie thäten, und Israel sündigen machten, den HERRN, den GOTT Israel, zu erzürnen, durch ihre Abgötterey.

14. Was aber mehr von Ella zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

15. In sieben und zwanzigsten Jahr Assa, des Königs Juda, ward Simri König sieben Tag zu Thirza, dann das Volk lag vor Gibethon der Philister.

16. Da aber das Volk im Lager hörte sagen, daß Simri einen Bund gemacht, und auch den König erschlagen hätte, da machte ganz Israel desselben Tags Amri, den Feldhauptmann, zum König über Israel im Lager.

17. Und Amri zog herauf, und das ganze Israel mit ihm, von Gibethon, und belagerten Thirza.

18. Da aber Simri sahe, daß die Stadt sollte gewonnen werden, gieng er in den Ballast im Haus des Königs, und verbrannte sich mit dem Haus des Königs.

19. Und starb um seiner Sünde willen, die er gethan hatte, daß er thät, das dem HERRN übel gefiel, und wandelte in dem Weeg Jerobeam, und in seiner Sünde, die er thät, daß er Israel sündigen machte.

20. Was aber mehr von Simri zu sagen ist, und wie er einen Bund machte, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

21. Numahl theilte sich das Volk Israel in zwen Theil, eine Helfste hieng an Thibni, dem Sohn Sinath, daß sie ihn zum König machten, die andere Helfste aber hieng an Amri.

22. Aber das Volk, das an Amri hieng, war stärker, denn das Volk, das an Thibni hieng, dem Sohn Sinath. Und Thibni starb, da ward Amri König.

23. Im ein und dreysigen Jahr Assa, des Königs Juda, ward Amri König über Israel, zwölf Jahr, und regierte zu Thirza sechs Jahr.

24. Er kaufte den Berg Samaria von Semer, um zween Centner Silber, und baute auf dem Berg, und hieß die Stadt, die er baute, nach dem Namen Semer, des Bergs Herrn, Samaria.

25. Und Amri thät, das dem HERRN übel gefiel, und war ärger denn alle, die vor ihm gewesen waren.

26. Und wandelte in allen Weegen Jerobeam, des Sohns Nebat, und in seinen Sünden, damit er Israel sündigen machte, daß sie den HERRN, den GOTT Israel, erzürnten in ihrer Abgötterey.

27. Was aber mehr von Amri zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und seine Macht, die er geübt hat, siehe, das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

28. Und Amri entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben zu Samaria, und Ahab, sein Sohn, ward König an seine Statt.

29. In acht und dreysigsten Jahr Assa, des Königs Juda, ward Ahab, der Sohn Amri, König über Israel, und regierte über Israel zu Samaria zwen und zwanzig Jahr.

30. Und thät, das dem HERRN übel gefiel, über alle, die vor ihm gewesen waren.

31. Und war ihm ein geringes, daß er wandelte in der Sünd Jerobeam, des Sohns Nebat, und nahm darzu Isebel, die Tochter Ethbaal, des Königs zu Sidon, zum Weib. Und gieng hin, und diente Baal, und bettete ihn an.

32. Und richtete Baal einen Altar auf, im Haus Baal, das er ihm baute zu Samaria.

33. Und machte einen Havn, daß Ahab mehr thät den HERRN, den GOTT Israel zu erzürnen, denn alle Könige Israel, die vor ihm gewesen waren.

34. Zur selben Zeit baute Hiel, von Bethel, Jericho, es kostete ihm seinen ersten Sohn, Abiram, da er den Grund legte, und seinen jüngsten Sohn, Segub, da er die Thüren setzte, nach dem Wort des HERRN, das er geredt hatte durch Josua, den Sohn Nun.

Lehr: Von der Wahrheit Göttliches Wort, wie an Josua Wort, das der Herr durch ihn geredt, zu sehen, v. 14.

Das siebenzehende Capitel

hat vier Theil. I. Wie Elias dem König Ahab die dürre Zeit angelindiget, v. 1. II. Wie Elias am Bach Erith durch die Raaben erhalten worden, v. 2-6. III. Wie wunderbarlich ihn GOTT zu Zarpath oder Sarepta, durch eine arme Wittib erhalten, und wie das Mehl und Del derselben nicht verzehret worden, v. 7-16. IV. Die Auferweckung des Sohn der Wittib, von den Todten, v. 17-24.

Und es sprach Elia, der Thisbiter, aus den Bürgern Gilead, zu Ahab: So wahr der Herr, der GOTT Israel, lebet, vor dem ich siehe, es soll diese Jahre weder Thau, noch Regen kommen, ich sage es denn.

Lehr: Daß bey dem Namen Gottes schwören, wenn es zu Bestätigung der Wahrheit gereicht, wohl zugelassen sey, v. 1.

2. Und das Wort des HERRN kam zu ihm, und sprach:

3. Gehe weg von hinnen, und wende dich gegen Morgen, und verberge dich am Bach Erith, der gegen dem Jordan fließt,

4. Und sollt vom Bach trincken, und ich habe den Raaben gebotten, daß sie dich daselbst sollen versorgen.

5. Er aber gieng hin, und thät nach dem Wort des HERRN, und gieng weg, und setzte sich an Bach Erith, der gegen dem Jordan fließt.

6. Und die Raaben brachten ihm Brod und Fleisch, des Morgens und des Abends, und er tranck des Bachs.

Trost: Daß GOTT zu der Glaubigen Erhaltung auch übernatürliche Mittel zu gebrauchen pflegt, wie Elia von den Raaben versorgt worden, v. 4-6.

7. Und es geschah nach etlichen Tagen, daß der Bach vertrocknete, denn es war kein Regen im Land.

8. Da kam das Wort des HERRN zu ihm, und sprach:

9. Mache dich auf, und gehe gen Zarpath, welche bey Sidon liegt, und bleib daselbst, denn ich habe daselbst einer Wittwen gebotten, daß sie dich versorge.

10. Und er machte sich auf, und gieng gen Zarpath. Und da er kam an die Thür der Stadt, siehe, da war eine Wittwe, und las Holz auf. Und er rief ihr, und sprach: Hole mir ein wenig Wasser im Gefäß, daß ich trincke.

11. Da sie aber hingien zu holen, rief er ihr,

Amri stirbet.

IV. Ahab 22. J. König über Israel, im J. der Welt 3028. vor Ehr. geb. 943.

Isebel.

Hiel bauet Jericho.

\* Jos. 6. 26.

Aug.

I. Theuerung zu Elia zeiten, im Jahr der Welt 3031. vor Ehr. geb. 940. \* Sir. 48. 7. Aug.

Aug.

II.

Wittwe zu Zarpath. \* Luc. 4. 26.



und sprach: Bring mir auch einen Bissen Brods mit.

12. Sie sprach: So wahr der Herr, dein Gott, lebet, ich habe nichts Gebackens, ohn eine Hand voll Mehls im Ead, und ein wenig Del im Krug, und siehe, ich hab ein Holz oder zwen aufgesehen, und gehe hinein, und will mir und meinem Sohn zurichten, das wir essen, und sterben.

13. Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, gehe hin, und machs, wie du gesagt hast: Doch mache mir am ersten ein kleines Gebackens davon, und bringe mirs heraus, dir aber, und deinem Sohn, sollt du darnach auch machen.

14. Denn also spricht der Herr, der Gott Israels: Das Mehl im Ead soll nicht verzehret werden, und dem Delkrug soll nichts mangeln, bis auf den Tag, da der Herr regnen lassen wird, auf Erden.

Matth. 10, 40.

15. Sie gieng hin, und machte, wie Elia gesagt hatte, und er aß, und sie auch, und ihr Haus, eine Zeitlang.

16. Das Mehl im Ead ward nicht verzehret, und dem Del-Krug mangelte nichts, nach dem Wort des HERRN, das er geredt hatte durch Elia.

Aug. 9, 16.

Trost: Wie treulich sich GOTT der armen Wittwen annehme, v. 9, 16.

IV.

17. Und nach diesen Geschichten ward des Weibes, seiner Haus-Wirthin Sohn, krank, und seine Krankheit war so sehr hart, das kein Odem mehr in ihm blieb.

18. Und sie sprach zu Elia: Was hab ich mit dir zu schaffen, du Mann Gottes? Du bist zu mir herein kommen, das meiner Missethat gedacht, und mein Sohn getödtet wurde.

19. Er sprach zu ihr: Gib mir her deinen Sohn! Und er nahm ihn von ihrer Schoos, und gieng hinauf auf den Saal, da er wohnte, und legte ihn auf sein Bett.

20. Und rief den HERRN an, und sprach: HERR mein Gott! hast du auch der Wittwen, bey der ich ein Gast bin, so übel gethan, das du ihren Sohn tödtest?

Elia machet seiner wirthin Sohn lebendig.

21. Und er mas sich über dem Kind dreymahl, und rief den HERRN an, und sprach: Herr mein GOTT! laß die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen.

22. Und der HERR erhörte die Stimme Elia. Und die Seele des Kindes kam wieder zu ihm, und ward lebendig.

Aug.

Trost: Elia gebet, so von Gott gewähret, erinnert uns, das die Glaubigen in ihrem Anliegen nicht vergeblich GOTT anrufen, v. 21, 22

23. Und Elia nahm das Kind, und brachte hinab vom Saal ins Haus, und gabs seiner Mutter, und sprach: Siehe da, dein Sohn lebet!

24. Und das Weib sprach zu Elia: Nun erkenne ich, das du ein Mann Gottes bist, und des HERRN Wort in deinem Mund ist Wahrheit.

Das achtzehende Capitel

Hat vier Theil. I. Ist die Darstellung Elia vor dem König Ahab, wie sie GOTT befohlen, mit was Gelegenheit sie ergangen, (wenn nemlich Elias bey dem Hofmeister ObadJa sich zuvor angemeldet) v. 1-16. II. Was Ahab und Elias mit einander geredt, und wie sich Elias erbotten, eine Probe zu thun, gegen den Baals-Waffen, welches auch Ahab bewilliget, v. 17-20. III. Die Prob Elia, wie er sie mit der Rede an das ganze Volk und denn an die Propheten Baals angefangen, was die Baals-Waffen gethan, wie vergeblich sie sich bemühet: Was hingegen Elia vorgenommen, und glücklich hinaus geführt und seine Widersacher endlich geschlachtet, v. 21-40. IV. Wie Elia mit Verbe-wußt Ahab den Regen vom Himmel wieder ausgebetten, nachdem es drey Jahr und sechs Monat gang trocken gewesen, v. 41-46.

1. Theu-rung zu Elia set-ten, drey-lahr lang.

Und über eine lange Zeit kam das Wort des HERRN zu Elia im dritten Jahr, und sprach: Gehe hin, und zeige dich Ahab, das ich regnen lasse auf Erden.

2. Und Elia gieng hin, das er sich Ahab zeigte. Es war aber eine grosse Theurung zu Samaria.

3. Und Ahab rief ObadJa, seinem Hofmeister, (ObadJa aber fürchte den HERRN sehr.

4. Denn da Isebel die Propheten des HERRN aussrottete, nahm ObadJa hundert Propheten, und versteckte sie in der Hölen, hie funfzig, und da funfzig, und versorgte sie mit Brod und Wasser.)

Lehr: Das auch an gottloser Herren Höfen bisweilen Fromme und Glaubige anzutreffen, wie alhie an Ahab's Hof, ObadJa der Hofmeister, v. 1, 2.

5. So sprach nun Ahab zu ObadJa: Zieh durchs Land, zu allen Wasserbrunnen und Bächen, ob wir möchten Heu finden, und die Rosse und Mäuler erhalten, das nicht das Vieh alles umkomme.

6. Und sie theilten sich ins Land, das sie es durchzogen, Ahab zog allein auf einen Weeg, und ObadJa auch allein, den andern Weeg.

7. Da nun ObadJa auf dem Weeg war, siehe, da begegnete ihm Elia, und da er ihn kannte, fiel er auf sein Antlitz, und sprach: Bist du nicht, mein Herr, Elia?

8. Er sprach: Ja. Gehe hin, und sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hie.

9. Er aber sprach: Was hab ich gesündigt, das du deinen Knecht willst in die Hände Ahab geben, das er mich tödte?

10. So wahr der Herr dein Gott lebet, es ist kein Volk noch Königreich, dahin mein Herr nicht gesandt hat, dich zu suchen, und wenn sie sprachen: Er ist nicht hie, nahm er einen Eyd von dem Königreich und Volk, das man dich nicht funden hätte.

11. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist hie.

12. Wenn ich nun hingienng von dir, so würde dich der Geist des HERRN wegnehmen, weiß nicht wohin, und ich denn käme, und sagte es Ahab an, und fände dich nicht, so erwürgete er mich. Aber dein Knecht fürchtet den HERRN von seiner Jugend auf.

13. Ist's meinem Herrn nicht angesagt, was ich gethan habe, da Isebel die Propheten des HERRN erwürgte: Das ich der Propheten des HERRN hundert versteckte, hie funfzig, und da funfzig, in der Höle, und versorgte sie mit Brod und Wasser?

14. Und du sprichst nun: Gehe hin, sage deinem Herrn: Elia ist hie, das er mich erwürge!

15. Elia sprach: So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe, ich will mich ihm heut zeigen.

16. Da gieng ObadJa hin, Ahab entgegen, und sagts ihm an. Und Ahab gieng hin, Elia entgegen.

17. Und da Ahab Elia sahe, sprach Ahab zu ihm: Bist du, der Israels verwirret?

18. Er aber sprach: Ich verwirre Israels nicht, sondern du und deines Vatters Haus, damit, das ihr des HERRN Gebott verlassen habt, und wandelt Baalim nach.

Lehr: Das treue Lehrer ohne Scheu die Wahrheit vor grossen Herren heraus sagen sollen, v. 17, 18.

19. Wohlan! so sende nun hin, und versammle zu mir das ganze Israel auf dem Berg Carmel, und die vier hundert und funfzig Propheten Baal, auch die vier hundert Propheten des Hänn's, die vom Tisch Isebel essen.

20. Also sandte Ahab hin unter alle Kinder Israels, und versammlete die Propheten auf dem Berg Carmel.

21. Da trat Elia zu allem Volk, und sprach: Wie lang hincket ihr auf beyden Seiten? Ist der HERR GOTT, so wandelt ihm nach: Ist's aber Baal, so wandelt ihm nach. Und das Volk antwortete ihm nichts.

22. Da sprach Elia zum Volk: Ich bin allein überblieben ein Prophet des HERRN; aber der Propheten Baal sind vier hundert und funfzig Mann.

23. So gebet uns nun zween Farren, und laisset sie erwählen einen Farren, und ihn zerstückten, und

Isebel tödte die propheten.

Aug.

Aug.

Dier hundert u. funfzig ver-steckten Baal und het.

III.

aufs

Der König C. 19. Chadda verfehlet. Einas der Prophet in dem Er Feur von Himmels  
 tündet Vergehens da Himmels alle auf sein Opfer von Gott erachtet. macht die  
 Propheten will überessen. — Daals Haffen sich Handen und schlachtet sie  
 C. 20. Der König Ahab will Naboths Wein- C. 21. Ahab wird im Hirt  
 berg haben. Naboth willig nicht ein. weil es wider Gottes Befehl. und wird gefangen.  
 wider die Feure mit einem Pferd erschaffen.



Wir mit dem Satan Gott zuweilen scheint zu spielen,  
 man Er ihm was verhängt und doch ihn hält zurüth;  
 So läst Er solches Spiel auch an Engländern spielen:  
 Er stellet Hirtz so in dem es scheint es selbst.  
 Der Satan hat gemeint durch Ahab's Hand zu tödten:  
 was Gottes Knecht sich nen; so werden doch verachtet  
 Von einem Gottes Freund; wohl hundert der Propheten.

und wie vom Daalschlaff Elias hat erweckt  
 Sein Volk durch Himmels Feur und Daalsknecht geschlachtet  
 Derichtet Gottes Geist. O Ahab sehr mir hert:  
 Daß dir der Weinberg werd; bleibt für gerins gemacht  
 daß Naboth sterben mus durch einen Meuchelwort.  
 Nun aber ist's an dir: Ein Weil in deiner Drück  
 Macht; daß du Erbsyrann zu allen Zeuffen mußt.





aufs Holz legen, und kein Feuer dran legen, so will ich den andern Farren nehmen, und aufs Holz legen, und auch kein Feuer dran legen.

24. So rufet ihr an den Namen eures Gottes. Und ich will den Namen des HERRN anrufen. Welcher GOTT nun mit Feuer antworten wird, der sey GOTT. Und das ganze Volck antwortete, und sprach: Das ist recht.

25. Und Elia sprach zu den Propheten Baal: Erwählet ihr einen Farren, und machet am ersten, denn eurer ist viel; und rufet eures Gottes Namen an, und leget kein Feuer dran.

26. Und sie nahmen den Farren, den er ihnen gab, und richteten zu, und riefen an den Namen Baal, von Morgen an bis an den Mittag, und sprachen: Baal, erhöre uns. Aber es war da keine Stimme noch Antwort. Und sie hinckten um den Altar, den sie gemacht hatten.

27. Da es nun Mittag ward, spottete ihr Elia, und sprach: Rufet laut, denn er ist ein Gott, er dichtet, oder hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläfet vielleicht, daß er aufwache.

28. Und sie riefen laut, und ritzten sich mit Messern und Pfriemen, nach ihrer Weise, bis daß ihr Blut hernach gieng.

29. Da aber der Mittag vergangen war, weisagten sie, bis daß man das Speis-Opfer thun sollte, und war da keine Stimm, noch Antwort, noch Aufmercken.

30. Da sprach Elia zu allem Volck: Kommet her, alles Volck zu mir; und da alles Volck zu ihm trat, heilte er den Altar des HERRN, der zerbrochen war,

31. Und nahm zwölf Steine, nach der Zahl der Stämme der Kinder Jacob, (zu welchem das Wort des HERRN redete, und sprach: \* Du sollst Israel heißen.)

32. Und baute von den Steinen einen Altar im Namen des HERRN, und machte um den Altar her eine Grube, zwen Korn-Maas weit.

33. Und richtete das Holz zu, und zerstückte den Farren, und legte ihn aufs Holz,

34. Und sprach: Holet vier Ead Wasser voll, und gieffet es auf das Brand-Opfer, und aufs Holz. Und sprach: Thuts noch einmahl. Und sie thätens noch einmahl. Und er sprach: Thuts zum drittenmahl. Und sie thätens zum drittenmahl.

35. Und das Wasser lief um den Altar her, und die Grube ward auch voll Wassers.

36. Und da die Zeit war Speis-Opfer zu opfern, trat Elia, der Prophet, herzu, und sprach: HERR GOTT Abraham, Isaac und Israel, laß heut kund werden, daß du GOTT in Israel bist, und ich dein Knecht, und daß ich solches alles nach deinem Wort gethan habe.

37. Erhöre mich, HERR, erhöre mich! daß diß Volck wisse, daß du, HERR, GOTT bist, daß du ihr Hertz darnach bekehrest.

38. Da fiel das Feuer des HERRN herab, und fraß Brand-Opfer, Holz, Steine und Erden, und leckte das Wasser auf in der Gruben.

39. Da das alles Volck sahe, fiel es auf sein Angesicht, und sprachen: Der HERR ist GOTT, der HERR ist GOTT!

40. Elia aber sprach zu ihnen: Greift die Pro-

pheten Baal, daß ihrer keiner entrinne. Und sie griesen sie. Und Elia führte sie hinab an den Bach Rison, und schlachtete sie daselbst.

41. Und Elia sprach zu Ahab: Zeuch hinauf, is und trinck: Denn es rauschet, als wollets sehr regnen.

42. Und da Ahab hinauf zog zu essen und zu trincken, gieng Elia auf des Carmels Spizen, und bückte sich zur Erden, und thät sein Haupt zwischen seine Knye,

43. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe hinauf, und schau zum Meer zu. Er gieng hinauf, und schaute, und sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe wieder hin siebenmahl.

44. Und im siebendenmahl sprach er: Siehe, es gehet eine kleine Wolcken auf aus dem Meer, wie eines Mannes Hand. Er sprach: Gehe hinauf, und sage Ahab: Spanne an, und fahre hinab, daß dich der Regen nicht ergreife.

45. Und ehe man zusähe, ward der Himmel schwarz von Wolcken und Wind, und kam ein großer Regen. Ahab aber fuhr, und zog gen Jesreel.

46. Und die Hand des HERRN kam über Elia; und er gürtete seine Lenden, und lief vor Ahab hin, bis er kam gen Jesreel.

Das neunzehende Capitel.

Hat drey Theil. 1. Ist die Flucht Elia, vor Isebel, der Königin, wie dieselbe ihm den Tod geschworen, und wohin er kommen, nehmlich an drey Ort: In die Stadt Ber-Seba, von dannen in die Wüsten Ber-Seba, (da er von dem Engel gespeist und getränk worden,) ferne auf den Berg Horeb in eine Höle, v. 1. 9. II. Das Gespräch, welches er daselbst mit Gott gehalten, wie er die Herrlichkeit desselben gesehen, und Befehl empfangen von seiner Reise, und von der Salbung Hasael, Jehu und Elisa v. 10. 18. III. Die Wiederkunft Elia von der Flucht, wie er Elisam berufen, und welcher Gestalt derselbe dem Beruf gefolget, v. 19. 20. 21.

UND Ahab sagte Isebel an alles, was Elia gethan hatte, und wie er hätte alle Propheten Baal mit dem Schwert erwürgt.

2. Da sandte Isebel einen Boten zu Elia, und ließ ihm sagen: Die Götter thun mir diß und das, wo ich nicht morgen um diese Zeit, deiner Seelen thue, wie dieser Seelen eine.

3. Da er das a sahe, machte er sich auf, und gieng, wo er hinwolt, und kam gen Ber-Seba, in Juda, und ließ seinen Knaben daselbst.

4. Er aber gieng hin in die Wüsten eine Tag-Reise, und kam hinein, und setzte sich unter eine Bachholdern, und bat, daß seine Seele stürbe, und sprach: Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seel; ich bin nicht besser, denn meine Vätter.

5. Und legte sich, und schlief unter der Bachholdern. Und siehe, der Engel rührte ihn, und sprach zu ihm: Stehe auf, und is!

6. Und er sahe sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstet Brod, und eine Kanne mit Wasser. Und da er gessen und getruncken hatte, legte er sich wieder schlafen.

7. Und der Engel des Herrn kam zum andernmahl wieder, und rührte ihn, und sprach: Stehe auf und is, denn du hast einen grossen Weeg vor dir.

8. Und er stuhnd auf, aß und tranck; und gieng, durch Kraft derselben Speise, vierzig Tage, und vierzig Nächte, bis an den Berg Gottes Horeb.

9. Und kam daselbst in eine Höle, und blieb daselbst über Nacht.

UND siehe, das Wort des Herrn kam zu ihm, und sprach zu ihm: Was machest du hier, Elia?

10. Er sprach: Ich hab geeifert um den Herrn, den Gott Zebaoth; denn die Kinder Israel haben

deinen

tet die vrophe- ten Baal. Aug. IV.

Durch Elia ge- bett gie- bet der himmel regen. Jac. 5, 18. Aug.

I.

Aug.

II.

Rom. 11, 3.

Gen. 12, 28. 17, 10. 2. Reg. 17, 34.

Elia ge- bett.

Elia schlach-

deinen Bund verlassen, und deine Altar zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt; und ich bin allein überblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir mein Leben nehmen.

11. Er sprach: Gehe heraus, und tritt auf den Berg vor den HErrn. Und siehe, der HErr gieng vorüber, und ein grosser starcker Wind, der die Berg zerris, und die Felsen zerbrach, vor dem HErrn her: Der HErr aber war nicht im Wind. Nach dem Wind aber kam ein Erdbeben; aber der HERR war nicht im Erdbeben.

12. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer; aber der HERR war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein still sanftes Säusen.

13. Da das Elia hörte, verhüllte er sein Antlitz mit seinem Mantel, und gieng heraus, und trat in die Thür der Hölen. Und siehe, da kam eine Stimme zu ihm, und sprach: Was hast du hie zu thun, Elia?

14. Er sprach: Ich hab um den HErrn, den Gott Zebaoth, gecitert; denn die Kinder Israel haben deinen Bund verlassen, deine Altar zerbrochen, deine Propheten mit dem Schwert erwürgt; und ich bin allein überblieben, und sie stehen darnach, daß sie mir das Leben nehmen.

15. Aber der HERR sprach zu ihm: Gehe wiederum deines Wegs durch die Wüsten gen Damascon: Und gehe hinein, und salbe Hasael zum König über Syrien;

16. Und Jehu, den Sohn Nimfi, zum König über Israel, und Elisa, den Sohn Saphat, von Abel-Mehola, zum Propheten, an deine Statt,

17. Und soll geschehen, daß, wer dem Schwert Hasael entrinnet, den soll Jehu tödten; und wer dem Schwert Jehu entrinnet, den soll Elisa tödten.

18. Und ich will lassen überbleiben sieben tausend in Israel, nehmlich alle Knye, die sich nicht gebeugt haben vor Baal, und allen Mund, der ihn nicht geküßt hat.

Lehr: Daß Gott auch mitten unter den Aegottischen seine auserwählten Glaubigen habe, v. 18.

19. Und er gieng von dannen, und fand Elisa, den Sohn Saphat, daß er pflügte mit zwölf Jochen vor sich hin, und er war selbst unter den zwolfen. Und Elia gieng zu ihm, und warf seinen Mantel auf ihn.

20. Er aber ließ die Rinder, und lief Elia nach, und sprach: Laß mich meinen Vatter und meine Mutter küssen, so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu ihm: Gehe hin, und komme wieder; denn ich hab etwas mit dir zu thun.

Vermahnung: Dem Beruf Gottes gern und willig zu folgen, wie Elisa gethan, v. 19. 20.

21. Und er lief wieder von ihm, und nahm ein Joch Rinder, und opferte es, und kochte das Fleisch mit dem Holzwerck an den Rindern, und gabs dem Volck, daß sie assen. Und machte sich auf, und folgte Elia nach, und diente ihm.

Das zwanzigste Capitel

Handelt von wegen Kriegen, welche Benhadad, der König in Syrien, mit dem König Ahab geführt, in zweyen Stücken. I. Wie Benhadad sich wider den König in Israel und dessen Statt Samariam gerüßet, doch zuvor den Frieden angeboten, mit dem Beding, daß er die Güther der Israeliten nehmen und plündern wollte: Welches Ahab, auf reiche Verathschlagung, geweigert: Auch wie er endlich dem Bericht des Propheten gefolgt, den Feind überfallen, und in die Flucht geschlagen, v. 1. 21. II. Die Warnung und Bericht eines Propheten an den König Israel, von dem andern Krieg, wie sich die Bartheren gerüßet, und Ahab auf Vertröstung eines Propheten, männlich in die Feinde gesetzt, sie geschlagen, doch den Benhadad leben lassen, auf daß er den Namen eines sanftmüthigen Königs haben möchte: Darum denn ein Prophet auf sonderbare Weise den König Ahab gestraft, v. 22. 43.

1. Benhadad belagert Samaria. Im Jahr der welt 3044. vor Ehr. geb. 927.

2. Und sandte Botten zu Ahab, dem König Israel, in die Stadt.

3. Und ließ ihm sagen: So spricht Benhadad: Dein Silber und dein Gold ist mein, und deine Weiber, und deine besten Kinder sind auch mein.

4. Der König Israel antwortete, und sprach: Mein Herr König, wie du geredt hast; ich bin dein, und alles, was ich habe.

5. Und die Botten kamen wieder, und sprachen: So spricht Benhadad: Weil ich zu dir gesandt habe, und lassen sagen: Dein Silber und dein Gold, deine Weiber und deine Kinder sollt du mir geben:

6. So will ich morgen, um diese Zeit, meine Knechte zu dir senden, daß sie dein Haus, und deiner Unterthanen Häuser besuchen; und was dir lieblich ist, sollen sie in ihre Hände nehmen, und wegtragen.

7. Da rief der König Israel allen Aeltesten des Landes, und sprach: Mercket und sehet, wie böses vornimmt. Er hat zu mir gesandt um meine Weiber und Kinder, Silber und Gold, und ich hab ihm des nicht gewehrt.

8. Da sprachen zu ihm alle Alten, und alles Volck: Du sollt nicht gehorchen noch bewilligen.

9. Und er sprach zu den Botten Benhadad: Saget meinem Herrn, dem König: Alles, was du am ersten deinem Knecht entbotten hast, will ich thun; aber diß kan ich nicht thun. Und die Botten giengen hin, und sagten solches wieder.

10. Da sandte Benhadad zu ihm, und ließ ihm sagen: Die Götter thun mir diß und das, wo der Staub Samaria gnug seyn soll, daß alles Volck unter mir eine Hand voll davon bringe.

11. Aber der König Israel antwortete, und sprach: Saget, der den Harnisch anlegt, soll sich nicht a rühmen, als der ihn hat abgelegt.

Nicht rühmen) Das ist er spreche nicht zu, ehe er über den Berg komme, denn wer gewonnen hat, der legt den Harnisch ab, und mag sich rühmen. Wer ihn aber anlegt, hat darum noch nicht gewonnen.

12. Da das Benhadad hörte, (und er eben tranck mit den Königen in den Gezelten) sprach er zu seinen Knechten: Schicket euch! Und sie schickten sich wider die Stadt.

13. Und siehe, ein Prophet trat zu Ahab, dem Könige Israel, und sprach: So spricht der HErr: Du hast je gesehen all diesen grossen Haufen? Siehe, ich will ihn heut in deine Hand geben, daß du wissen sollt, ich sey der HERR.

14. Ahab sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der HErr: Durch die Knaben der Landvögte. Er sprach: Wer soll den Streit anspannen? Er sprach: Du.

15. Da zählte er die Knaben der Landvögte, und ihrer waren zwey hundert und zwey und dreyßig. Und zählte nach ihnen das ganze Volck aller Kinder Israel, sieben tausend Mann.

16. Und zogen aus im Mittag. Benhadad aber tranck und ward truncken im Gezelt, sammt den zwey und dreyßig Königen, die ihm zu Hülf kommen waren.

17. Und die Knaben der Landvögte zogen am ersten aus. Benhadad aber sandte aus, und die sagten ihm an, und sprachen: Es ziehen Männer aus Samaria.

18. Er sprach: Greifet sie lebendig, sie seyen um Friede oder um Streit willen ausgezogen.

19. Da aber die Knaben der Landvögte waren ausgezogen, und das Heer ihnen nach,

20. Schlug ein jeglicher, wer ihm vorkam. Und die Syrer flohen, und Israel jagte ihnen nach. Und Benhadad, der König zu Syrien, entrann mit Rossen und Reutern.

21. Und der König Israel zog aus, und schlug Ross und Wagen, daß er an den Syrern eine große Schlacht thäte.

Warnung: Für Hochmuth und Vermeßtheit in dem, was man vornimmt, weil es leicht anders ausschlagen kan, wie an Benhadad zu sehen, v. 10. 11. 12.

22. **D** trat ein Prophet zum König Israel, und sprach zu ihm: Gehe hin, und stärke dich, und mercke, und siehe, was du thust: Denn der König zu Syrien wird wider dich herauf ziehen, wenn das Jahr um ist.

23. Denn die Knechte des Königs zu Syrien sprachen zu ihm: Ihre Götter sind Berg-Götter, darum haben sie uns angewonnen. O daß wir mit ihnen auf der Ebene streiten müßten! Was gilt's, wir wolten ihnen angewinnen?

24. Thue ihm also: Thue die Könige weg, einen jeglichen von seinem Ort, und stelle Herren an ihre Stätte.

25. Und ordne dir ein Heer, wie das Heer war, das du verlohren hast, und Ros und Wagen, wie jene waren, und laß uns wider sie streiten auf der Ebene, was gilt's, wir wollen ihnen obliegen? Er gehorchte ihrer Stimm, und that also.

26. Als nun das Jahr um war, ordnete Benhadad die Syrer, und zog herauf gen Aphet, wider Israel zu streiten.

27. Und die Kinder Israel ordneten sich auch, und versorgten sich, und zogen hin, ihnen entgegen, und lagerten sich gegen sie, wie zwei kleine Heerde Ziegen. Der Syrer aber war das Land voll.

28. Und es trat ein Mann Gottes herzu, und sprach zu dem König Israel: So spricht der HERR, darum, daß die Syrer haben gesagt: Der HERR sey ein Gott der Berge, und nicht ein Gott der Gründe: So hab ich allen diesen grossen Haufen in deine Hand gegeben, daß ihr wißt: Ich sey der HERR.

Warnung: Für abergläubischen Meinungen in göttlichen Sachen, wie die Syrer solche gehabt, v. 27-28.

29. Und sie lagerten sich stracks gegen jene, sieben Tage. Am siebenden Tag zogen sie zu Hauf, in Streit; und die Kinder Israel schlugen der Syrer hundert tausend Fuß-Volck auf einen Tag.

30. Und die Ubrigen flohen gen Aphet in die Stadt, und die Mauer fiel auf die übrigen sieben und zwanzig tausend Mann. Und Benhadad flohe auch in die Stadt von einer Kammer in die andere.

31. Da sprachen seine Knechte zu ihm: Siehe, wir haben gehört, daß die Könige des Hauses Israel barmherzige Könige sind: So laßet uns Säcke um unsere Lenden thun, und Stricke um unsere Häupter, und zum König Israel hinaus gehen, vielleicht läßet er deine Seele leben.

32. Und sie gürteten Säcke um ihre Lenden, und Stricke um ihre Häupter, und kamen zum König Israel, und sprachen: Benhadad, dein Knecht, läßet dir sagen: Lieber, laß meine Seele leben! Er aber sprach: Lebet er noch, so ist er mein Bruder.

33. Und die Männer nahmen eilend das Wort von ihm, und deuteten's für sich, und sprachen: Ja, dein Bruder Benhadad. Er sprach: Kommt, und bringet ihn. Da gieng Benhadad zu ihm heraus, und ließ ihn auf den Wagen sitzen.

34. Und sprach zu ihm: Die Städte, die mein Vatter deinem Vatter genommen hat, will ich dir wieder geben, und mache dir Gassen zu Damasco, wie mein Vatter zu Samaria gethan hat, so will ich mit einem Bund dich lassen. Und er machte mit ihm einen Bund, und ließ ihn ziehen.

35. Da sprach ein Mann unter den Kindern der Propheten zu seinem Nächsten, durch das Wort des HERRN: Lieber, schlage mich. Er aber weigerte sich ihn zu schlagen.

36. Da sprach er zu ihm: Darum, daß du der Stimm des HERRN nicht hast gehorcht, siehe, so wird dich ein Löw schlagen, wenn du von mir gehest. Und da er von ihm abgieng, fand ihn ein Löw, und schlug ihn.

37. Und er fand einen andern Mann, und

sprach: Lieber, schlage mich. Und der Mann schlug ihn wund.

38. Da gieng der Prophet hin, und trat zum König an den Beeg, und verstellte sein Angesicht mit Aschen.

39. Und da der König vorüber zog, schrye er den König an, und sprach: Dein Knecht war ausgezogen mitten im Streit; und siehe, ein Mann war gewichen, und brachte einen Mann zu mir, und sprach: Verwahre diesen Mann; wo man sein wird missen, so soll deine Seele an Statt seiner Seele seyn, oder sollt einen Centner Silbers darwägen.

40. Und da dein Knecht hie und da zu thun hatte, war der nicht mehr da. Der König Israel sprach zu ihm: Das ist dein Urtheil, du hast's selbst gefällt.

41. Da that er eilend die Asche von seinem Angesicht; und der König Israel kannte ihn, daß er der Propheten einer war.

42. Und er sprach zu ihm: So spricht der HERR: Darum, daß du hast den verbannten Mann von dir gelassen, wird deine Seele für seine Seele seyn, und dein Volck für sein Volck.

43. Aber der König Israel zog hin, Unmuths und zornig in sein Haus, und kam gen Samaria.

Das ein und zwanzigste Capitel

Hat drey Theil. 1. Die große Sünde und Unbilligkeit Ahab's und Isebel, gegen dem unschuldigen Naboth, wenn nemlich Ahab den Weinberg desselben heftig begehrt, und Isebel, unter dem Schein des Rechts, ihn zu wegen gebracht, daß Naboth darüber das Leben lassen müßte, v. 1-16. 2. Die Verfündigung der Straf durch den Propheten Eliam: Da endlich zugleich die Sünden Ahab's und Isebel kürzlich erzählt werden, v. 17-26. 3. Die Reu und Demuth Ahab's, aus Furcht für der künftigen Straf, und was er damit ausgerichtet, v. 27-29.

**N**ach diesen Geschichten begab sich, daß Naboth, ein Jesreeliter, einen Weinberg hatte, zu Jesreel bey dem Palast Ahab, des Königs zu Samaria.

2. Und Ahab redete mit Naboth, und sprach: Gib mir deinen Weinberg, ich will mir einen Kohl-Garten draus machen, weil er so nah an meinem Haus liegt; ich will dir einen bessern Weinberg dafür geben, oder, so dir's gefällt, will ich dir Silber dafür geben, so viel er gilt.

3. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das laß der HERR fern von mir seyn, daß ich dir meiner Vätter Erbe sollt geben.

4. Da kam Ahab heim, Unmuths und zornig um des Worts willen, das Naboth der Jesreeliter hatte zu ihm gesagt, und gesprochen: Ich will dir meiner Vätter Erb nicht geben. Und er legte sich auf sein Bett, und wandte sein Antlitz, und aß kein Brod.

5. Da kam zu ihm hinein Isebel, sein Weib, und redete mit ihm: Was ist's, daß dein Geist so Unmuths ist, und daß du nicht Brod issest?

6. Er sprach zu ihr: Ich hab mit Naboth, dem Jesreeliten, geredt, und gesagt: Gib mir deinen Weinberg um Geld, oder so du Lust darzu hast, will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Ich will dir meinen Weinberg nicht geben.

7. Da sprach Isebel, sein Weib, zu ihm: Was wäre für ein Königreich in Israel, a wenn du thätest? Stehe auf, und isß Brod, und sey gutes Muths; ich will dir den Weinberg Naboth, des Jesreeliten, verschaffen.

a Wenn du) Bist du es doch, der's macht, daß Israel ein Königreich ist, ohne dich wäre es nichts.

8. Und sie schrieb Briefe unter Ahab's Namen, und versiegelte sie mit seinem Vitschir, und sandte sie zu den Ältesten und Obersten in seiner Stadt, die um Naboth wohnten.

9. Und schrieb also in den Briefen: Lasset eine Fasten ausschreyen, und setzet Naboth oben an am Volck,

I. Naboth. Im J. der welt 7046 vor Ehr. geb. 925.

Isebel's ist.



10. Und stellet zween lose Buben vor ihn, die da zeugen, und sprechen: Du hast GOTT und dem b König geseget. Und führet ihn hinaus, und steiniget ihn, daß er sterbe.

b (Geseget) Das ist: Er hat gelästert, denn die Schrift das grausame Lästern, das GOTT lästern heißt, an diesem Ort auß züchtigte nennt, wie auch Hiob am 2, 9. sehet. GOTT lästern, aber hatte Moses bey dem Tod verbotten. So war das Königreich Israel von GOTT eingeseget, daß den König lästern auch GOTT betraf.

11. Und die Ältesten und Obersten seiner Stadt, die in seiner Stadt wohnten, thäten, wie ihnen Isebel entbotten hatte, wie sie in den Briefen geschrieben hatte, die sie zu ihnen sandte.

12. Und ließen eine Fasten ausschreyen, und ließen Naboth oben an unter dem Volck sitzen.

13. Da kamen die zween lose Buben, und stellten sich vor ihn, und zeugten wider Naboth vor dem Volck, und sprachen: Naboth hat GOTT und dem König geseget. Da führten sie ihn vor die Stadt hinaus, und steinigten ihn, daß er starb.

Warnung: Für falschem Zeugniß, und ungerechtem Bericht, wie dem unschuldigen Naboth begegnet, v. 9:13.

14. Und sie entbotten Isebel, und ließen ihr sagen: Naboth ist gesteinigt und todt!

15. Da aber Isebel hörte, daß Naboth gesteinigt und todt war, sprach sie zu Ahab: Stehe auf, und nimm ein den Weinberg Naboth, des Jesreeliten, welchen er sich weigerte dir um Geld zu geben; denn Naboth lebet nimmer, sondern ist todt.

16. Da Ahab hörte, daß Naboth todt war, stehend er auf, daß er hinab gieng zum Weinberg Naboth, des Jesreeliten, und ihn einnahm.

17. Aber das Wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

18. Mache dich auf, und gehe hinab, Ahab, dem König Israel, entgegen, der zu Samaria ist. Siehe, er ist im Weinberg Naboth, dahin er ist hinab gegangen, daß er ihn einnehme.

19. Und rede mit ihm, und sprich: So spricht der HERR: Du hast todt geschlagen, darzu auch eingenommen! Und sollt mit ihm reden, und sagen: So spricht der HERR: An der Stätte, da Hunde das Blut Naboth geleckt haben, sollen auch Hunde dein Blut lecken.

20. Und Ahab sprach zu Elia: Hast du mich je deinen Feind erkunden? Er aber sprach: Ja, ich habe dich funden, darum, daß du verkauft bist, nur Übels zu thun vor dem HERRN.

21. Siehe, ich will Unglück über dich bringen, und deine Nachkommen wegnehmen, und will von Ahab ausrotten, auch den, der an die Wand pisset, und der verschlossen und übergelassen ist in Israel.

22. Und will dein Haus machen, wie das Haus Jerobeams, des Sohns Nebat, und wie das Haus Baesa, des Sohns Ahia, um des Reizens willen, damit du mich erzürnet, und Israel sundigen gemacht hast.

23. Und über Isebel redete der Herr auch, und sprach: Die Hunde sollen Isebel fressen, an der Mauren Jesreel.

24. Wer von Ahab stirbt in der Stadt, den sollen die Hunde fressen, und wer auf dem Feld stirbt, den sollen die Vögel unter dem Himmel fressen.

Lehr: Das GOTT unrechtmäßigen Todschlag auch an der Obrigkeit räche und strafe, v. 19:24.

25. Also war niemand, der so gar verkauft wäre Übel zu thun vor dem HERRN, als Ahab; denn sein Weib Isebel überredete ihn also.

26. Und er machte sich zum grossen Greuel, daß er den Götzen nachwandelte allerdings, wie die Amoriter gethan hatten, die der HERR vor den Kindern Israel vertrieben hatte.

27. Da aber Ahab solche Wort hörte, zerrieff er seine Kleider, und legte einen Sack an seinen Leib, und fastete, und schlief im Sack, und gieng jämmerlich einher.

c Sack) Das ist, betäubte geringe Kleider: Als wenn man Leud trägt, oder arbeitet.

Lehr: Von der Heuchel-Buß, wegen der Straf, ohne des Herrgens Änderung, wie in Ahab gewesen, v. 27.

28. Und das Wort des HERRN kam zu Elia, dem Thisbiten, und sprach:

29. Hast du nicht gesehen, wie sich Ahab vor mir bücket? Weil er sich nun vor mir bücket, will ich das Unglück nicht einführen bey seinem Leben. Aber bey seines Sohns Leben will ich Unglück über sein Haus führen.

Das zwey und zwanzigste Capitel

hat zwey Theil. I. Wenn und wie Josaphat der fromme König in Juda, aus menschlicher Schwachheit sich zum gottlosen Ahab gesellt, was sie mit einander wider den König in Syrien vorgenommen, zu Folge der falschen Propheten, und wider den Rath des frommen Propheten Michä, und wie übel es gerathen, daß nemlich der König Ahab geblieben, und Josaphat kaum entronnen, v. 1-40. (Dies hierden 2 Ert. 17. 18. und 20. Cap.) II. Ein kurzer Begriff der Geschichte vom gemeldten Josaphat, dem Sohn Assä, wie er regiert, was er ausgerichtet, und wie er gestorben, v. 41-51.

Und es kamen drey Jahr um, daß kein Krieg war zwischen den Syrern und Israel.

2. Im dritten Jahr aber zog Josaphat, der König Juda, hinab zum König Israel.

3. Und der König Israel sprach zu seinen Knechten: Wißet ihr nicht, daß Ramoth in Gilead unser ist, und wir sitzen still, und nehmen sie nicht von der Hand des Königs in Syrien?

4. Und sprach zu Josaphat: Wilt du mit mir ziehen in den Streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum König Israel! Ich will seyn wie du, und mein Volck, wie dein Volck, und meine Ross, wie deine Ross.

5. Und Josaphat sprach zum König Israel: Frage doch heut um das Wort des HERRN.

6. Da sammlete der König Israel Propheten bey vier hundert Mann, und sprach zu ihnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauf, der HERR wirds in die Hand des Königs geben.

7. Josaphat aber sprach: Ist hie kein Prophet mehr des HERRN, daß wir von ihm fragen?

8. Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann, Michä, der Sohn Jemla, von dem man den Herrn fragen mag; aber ich bin ihm gram, denn er weissaget mir kein Gutes, sondern eitel Böses. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.

9. Da rief der König Israel einen Kämmerer, und sprach: Bringe eilend her Michä, den Sohn Jemla.

10. Der König aber Israel, und Josaphat der König Juda, saßen ein jeglicher auf seinem Stuhl angezogen mit Kleidern, auf dem Platz vor der Thür am Thor Samaria; und alle Propheten weissagten vor ihnen.

11. Und Zedekia, der Sohn Enaena, hatte ihm eiserne Hörner gemacht, und sprach: So spricht der HERR: Hiemit wirst du die Syrer stoßen, biß du sie austräumest.

12. Und alle Propheten weissagten also, und sprachen: Zeuch hinauf gen Ramoth in Gilead, und fahre glücklich; der Herr wirds in die Hand des Königs geben.

13. Und der Bott, der hingegangen war, Michä zu rufen, sprach zu ihm: Siehe, der Propheten Rede sind einträchtiglich gut für den König; so laß nun dein Wort auch seyn wie das Wort derselben, und rede Gutes.

14. Michä sprach: So wahr der HERR lebt, ich will reden, was der HERR mir sagen wird.

15. Und da er zum König kam, sprach der König zu ihm: Michä, sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streiten, oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu ihm: Ja, zeuch hinauf, und fahre glücklich; der HERR wirds in die Hand des Königs geben.

Falsche zeugen.

Naboths gesteinigt.

II.

Elia weissaget wider Ahabs haus.

\* 1 Reg. 22, 38.

\* 2 Reg. 9, 8.

\* 1 Reg. 15, 29. + 1 Reg. 16, 3.

\* 2 Reg. 9, 36. seel.

Aug.

III.

Aug.

\* 2 Reg. 9, 22. 26.

I.

Josaphat. \* 2 Reg. 18, 2.

Im 3. der welt 1048. vee Ort. 179. 291. wechse nen die falschen propheten.

Wise der reu. 104.

Zedekia der falsche vrahset hat eiserne Hörner.

Michä soll thun gen so gen.

16. Der König sprach abermahl zu ihm: Ich beschwöhre dich, daß du mir nicht anders sagest, denn die Wahrheit im Namen des HERRN.

17. Er sprach: Ich sahe ganz Israel zerstreuet auf den Bergen, wie die Schaaf, die keinen Hirten haben. Und der HERR sprach: Haben diese keinen Herrn? Ein jeglicher kehre wieder heim mit Frieden.

18. Da sprach der König Israhel zu Josaphat: Hab ich dir nicht gesagt, daß er mir nichts Gutes weissaget, sondern eitel Böses?

19. Er sprach: Darum höre nun das Wort des HERRN: Ich sahe den HERRN sitzen auf seinem Stuhl, und alles himmlische Heer neben ihm stehen, zu seiner Rechten und Linken.

20. Und der HERR sprach: Wer will Ahab überreden, daß er hinauf ziehe, und falle zu Ramoth in Gilead? Und einer sagte dis, der ander das.

21. Da gieng ein Geist heraus, und trat vor den HERRN, und sprach: Ich will ihn überreden. Der HERR sprach zu ihm: Womit?

22. Er sprach: Ich will ausgehen, und will ein falscher Geist seyn, in aller seiner Propheten Mund. Er sprach: Du sollst ihn überreden, und sollst ausrichten, gehe aus, und thue also.

Lehr: Von des Teufels Lügen und Betrug, in Verführung der Menschen, v. 21. 22.

23. Nun siehe, der HERR hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten Mund, und der HERR hat Böses über dich geredt.

24. Da trat herzu Zedekia, der Sohn Enaena, und schlug Micha auf den Backen, und sprach: Wie? Ist der Geist des HERRN von mir gewichen, daß er mit dir redet?

25. Micha sprach: Siehe, du wirst sehen an dem Tage, wenn du von einer Kammer in die andere gehen wirst, daß du dich vertriehest.

26. Der König Israhel sprach: Nimm Micha, und laß ihn bleiben bey Amon, dem Bürgermeister, und bey Joas, dem Sohn des Königs.

27. Und sprach: So spricht der König: Diesen setzt ein in den Kerker, und speiset ihn mit Brod und Wasser des Trübsals, bis ich mit Frieden wieder komme.

28. Micha sprach: Kommest du mit Frieden wieder, so hat der HERR nicht durch mich geredt. Und sprach: Höret zu, alles Volk!

29. Also zog der König Israhel, und Josaphat der König Juda, hinauf gen Ramoth in Gilead.

30. Und der König Israhel sprach zu Josaphat: Verstelle dich, und komm in den Streit mit deinen Kleidern angethan. Der König Israhel aber verstellte sich auch, und zog in den Streit.

31. Aber der König zu Syrien gebott den Obersten über seine Wagen, der waren zwey und dreyszig, und sprach: Ihr sollt nicht streiten wider Kleine noch Groffe, sondern wider den König Israhel allein.

32. Und da die Obersten den Wagen Josaphat sahen, meynten sie, er wäre der König Israhel, und fielen auf ihn mit Streiten. Aber Josaphat schreye!

33. Da aber die Obersten der Wagen sahen, daß

er nicht der König Israhel war, wandten sie sich hinten von ihm.

34. Ein Mann aber spannte den Bogen ohngefähr, und schoß den König Israhel zwischen den Panzer und a Hängel. Und er sprach zu seinem Fuhrmann: Wende deine Hand, und führe mich aus dem Heer, denn ich bin wund.

a Hängel) Da das Schwert anhängt, von der Achsel über her, bis auf die Hüfte.

35. Und der Streit nahm überhand desselben Tags, und der König stuhnd auf dem Wagen gegen die Syrer, und starb des Abends. Und das Blut stofs von den Wunden mitten in den Wagen.

36. Und man ließ ausrufen im Heer, da die Sonn untergieng, und sagen: Ein jeglicher gehe in seine Stadt, und in sein Land.

37. Also starb der König, und ward gen Samaria gebracht. Und sie begruben ihn zu Samaria.

38. Und da sie den Wagen wuschen bey dem Teich Samaria, \* leckten die Hund sein Blut. Es wuschen ihn aber die b Huren, nach dem Wort des HERRN, das er geredt hatte.

b Da die Huren wuschen, das ist, die Weibinnen, Wäscherinnen. 39. Was mehr von Ahab zu sagen ist, und alles, was er gethan hat, und das Helfenbeinene Haus, das er baute, und alle Städte, die er gebaut hat, siehe, das ist geschrieben in der \* Chronica der Könige Israhel.

40. Also entschlief Ahab mit seinen Vätern, und sein Sohn, Ahasia, ward König an seine Statt.

41. Und Josaphat, der Sohn Assa, ward König über Juda, im vierten Jahr Ahab, des König Israhel.

42. Und war fünf und dreyszig Jahr alt, da er König ward, und regierte fünf und zwanzig Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Asuba, eine Tochter Silhi.

43. Und wandelte in allen Beegen seines Vatters Assa, und wich nicht davon, und thät, das dem HERRN wohlgefiel.

44. Doch thät er die Höhen nicht weg, und das Volk opferte und räucherete noch auf den Höhen.

45. Und hatte Fried mit dem König Israhel.

46. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist, und die Macht, was er gethan, und wie er gestritten hat, siehe, das ist geschrieben \* in der Chronica der Könige Juda.

47. Auch thät er aus dem Land, was noch übriger Hurer waren, die zu der Zeit seines Vatters Assa waren überblieben.

48. Und es war kein König in Edom.

49. Und Josaphat hatte Schiffe lassen machen aufs Meer, die in Ophir gehen sollten, Gold zu holen; aber sie giengen nicht, denn sie wurden zerbrochen zu EzeonGeber.

50. Dazumahl sprach Ahasia, der Sohn Ahab, zu Josaphat: Laß meine Knechte mit deinen Knechten in Schiffen fahren: Josaphat aber wollte nicht.

51. Und Josaphat entschlief mit seinen Vätern, und ward begraben mit seinen Vätern in der Stadt David, seines Vatters; und Joram, sein Sohn, ward König an seine Statt.

Trost: Daß das gottselige Leben mit einem seligen Abschied von dieser Welt, von Gott vergolten werde, v. 43-51.

ENDE des ersten Buchs von den Königen.

# Das andere Buch von den Königen

Kan in drey Haupt = Stücke abgetheilet werden.

- I. Handelt von beeden Königreichen Juda und Israhel, wie sie zugleich geblühet, bis zum 17. Cap.
- II. Ist das Gefängniß Israhel, wie die zehen Stämme durch Salmannassarem in Assy-

- rien hinweg geführt worden, im 17. Cap.
- III. Wie es mit dem übrigen Königreiche Juda, vor und nach der Babylonischen Gefängniß, ergangen, vom 18. Cap. bis zum Ende.

Abab kommt um im Freitag, im J. der w. 3048. vor Ehr. geb. 923. \* 1 Reg. 20, 42.

\* 1 Reg. 22, 19.

\* 2 Bar. 18, 2.

II.

Josaphat 25. J. König in Juda.

\* 2 Bar. 18, 1.

Josaphat stirbt im J. der w. 3055. vor Ehr. geb. 916. Aug.

